

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1920

326 (28.11.1920) Erstes bis Drittes Blatt

Verlagspreis
In Karlsruhe frei ins Haus
geliefert monatlich 5.50 M.
an den Ausgabestellen
abgeholt monatlich 5.10 M.
In u. a. r. s. durch unsere
Agenturen bezogen 5.50 M.
monatlich am Postamt
abgeholt monatlich 5.30 M.
vierteljährlich 15.90 M., durch
den Briefträger frei ins
Haus gebracht monatlich
5.65 M., vierteljährlich 16.95 M.
Verlag, Schriftleitung
und Geschäftsstelle
Bismarckstr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Verlagspreis
Die Tages-Blätter
oder deren Platz
1.40 M., Monatspreis 1.40 M.
Wochenschrift 5.00 M.
erster Stelle 5.50 M.
Nachtrag nach Tarif.
Anzeigenannahme
bis 12 Uhr mittags.
Kleinere Anzeigen (Anzeigen
bis 4 Uhr mittags).
Fernsprechanschlüsse:
Geschäftsstelle Nr. 201
Verlag Nr. 297.
Schriftleitung Nr. 20 u. 494
Schriftleiter Nr. 277

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift
„Die Pyramide“

Badische Morgenpost

Verantwortlich für den Inhalt: Martin Soltau; für den wirtschaftlichen, badischen und lokalen Teil: Heinrich Gerhardt; für den Anzeigen-Teil: Karl Jodo und Hermann Heid; für den Anzeigen-Teil: Heinrich Gerhardt. Druck und Verlag: G. B. Müller'sche Buchhandlung m. b. H., Bismarckstr. 1, Karlsruhe. Fernruf: 201. Fernschreiber: 201. Fernschreiber: 201. Fernschreiber: 201.

117. Jahrg. Nr. 326.

Samstag, den 28. November 1920

Erstes Blatt

Die Marine im Reichshaushalt von 1920.

Von Konteradmiral a. D. Kasan vom Hofe.

Im Rahmen des Reichswehrministeriums dessen Ausgaben sich auf nahezu fünf Milliarden belaufen, nimmt die Marine mit ihrem Ausgabebedarf von 567,5 Millionen Mark einen verhältnismäßig sehr bescheidenen Platz ein. Sie hat außer den im Friedensvertrag bestimmten 15 000 Personen des Soldatenstandes die uns noch verbleibenden Schiffe, Marineanlagen und Fahrzeuge zu unterhalten oder wieder instand zu setzen, das Marinräumchen in der Ostsee und Nordsee zu betreiben, der Hochseefischerei Schutz und Hilfe zu leisten, die Verbindung mit Dänemark aufrecht zu erhalten usw. Über dennoch will es beim Vergleich derselben Kapitel der Ausgaben nachweisungen der Jahre 1914 und 1920 erscheinen, als ob selbst bei weitestgehender Berücksichtigung der Salutarität, für das Geld doch zu wenig Leistung geboten werden soll.

Durch den Zusammenbruch unserer Wirtschaft, durch die Ubertreibung der Materialien, die die Marine für ihren Betrieb nicht entbehren kann, z. B. Kohlen, die je eine Tonne vor dem Krieg 20 M. kosteten und jetzt auf 250 M. zu stehen kommen, durch die Beschränkung der Arbeitszeit und die maßlose Steigerung der Entlohnung der Handarbeit sowie durch die nicht ausgiebige Anpassung der Reparatur an die neue Zeit kann kaum begrifflich gemacht werden, daß die fortwährenden Ausgaben, zu denen die Kosten für den Unterhalt des Personals, das von 80 000 auf 15 000 Köpfe vermindert ist, für Betrieb der Verwaltungen und Werften, sowie für Instandhaltung einer geringen Zahl von Schiffen rechnen, jetzt 513 Millionen Mark betragen sollen, während früher für diese Zwecke und die große Flotte 207,7 Millionen Mark genühten. Der Ruf nach Sparmaßnahmen ertönt überall und so laut zum Verrückten hinaus, daß man sich nicht der Vergrößerung verschließen kann, daß wie schon vor 10 Jahren die Reichsböden, an der falschen Stelle gespart werden wird. Zur Erläuterung seien im folgenden einige Kapitel gegenübergestellt:

- Admiralität: 1920: 9 124 005 M., 1914: 2 877 621 M.
- Instandhaltung: 1920: 2 504 580 M., 1914: 954 490 M.
- Marine: 1920: 567 500 M., 1914: 15 000 M.
- 1920: 132 438 004 M., 1914: 51 970 005 M. (für 80 000 Köpfe); Verpflegung am Lande: 1920: 18 177 800 M., 1914: 4 807 004 M.; Stationen für 650 Pferde der Küstenabwehr: 1920: 5 583 440 M., 1914: 15 648 M.
- Verpflegung: 1920: 2 006 385 M., 1914: 672 073 M.; für Unterkunft in der Garnison: 1920: 116 309 000 M., 1914: 2 926 115 M.; Instandhaltung der Flotte und Werften: 1920: 93 371 740 M., 1914: 41 972 685 M.; Waffenanlagen und Befestigungen: 1920: 35 780 419 M., 1914: 26 676 401 M.

Die Unterschiede sind ganz erstaunlich groß. Es ist auch klar, daß die Marineverwaltung bei ihren Ansätzen für Gehälter usw. an die Gehalts- und Versorgungsordnungen allgemeinen Charakters gebunden ist. Der große Pferdebedarf der Küstenabwehr weist darauf hin, daß diese Truppe sich nicht nur für den Dienst an den Kanonen der Küstenwerke bereit zu halten hat. Die Bekleidungskosten erscheinen ganz unmaßig hoch zu sein, besonders die Ausgaben für die Unterbringung und Wohnungseinrichtungen des länger dienenden Unterpersonals. Es ist zu hoffen, daß von der Marineverwaltung jeder Verschwendung und Verwässerung ein Riegel vorgeschoben werden wird.

Es ist beabsichtigt, ein Linienschiff („Gannover“), drei kleine Kreuzer („Medusa“, „Damburg“, „Arctona“) und sechs Torpedobootsflottillen in Dienst zu halten, diese für das Mittelmeer und räumen in der Ost- und Nordsee. Für diese Schiffe und Fahrzeuge sind 7074 Mann als Besatzung erforderlich. An Instandhaltungskosten entstehen für die geringe Zahl von Kriegsschiffen 61,5 Millionen Mark. Die doch recht ansehnliche deutsche Flotte des Jahres 1914 (im Inn- und Ausland) beanspruchte nur 41,9 Millionen Mark. Deute sollen allein die Kohlen für den Betrieb unserer winzigen Seemacht 40,5 Millionen Mark. Der Rest des Postens von 93 371 740 M. dient zur Unterhaltung der Werft Wilhelmshafen und des Arsenal Kiel, sowie der Ausbesserung der unter der Einwirkung der Revolution völlig verwahrlosten Schiffe und Maschinen. Eine ungeheure Summe für sehr geringe Arbeit. Dies ist das dunkle Kapitel der Marine.

Die „einmaligen Ausgaben“ für die heutige Marine sind nämlich: früher flossen hierunter die Ausgaben für die Vergrößerung der Flotte und die Erweiterung der Marineanlagen; davon ist heute keine Rede. Im Jahr 1914 wurden für diese Zwecke 257,9 Millionen Mark bewilligt, jetzt sind immerhin 54 Millionen Mark angedient. Diese Gelder müssen zu einem erheblichen Teil zur Vergrößerung der durch die Revolution an Gebäuden und Geräten angeschafften Schäden dienen; 8 Millionen sollen für die Fertigstellung des Vermessungsschiffes „Meteor“ verwendet werden; 25 Millionen sind als erster Teilbetrag für den Neubau eines der Neuzeit entsprechenden kleinen Kreuzers bezeichnet. Dieser Bau ist

bringend notwendig, da nur völlig veraltetes Material uns verbleiben ist, das für längeren Aufenthalt im Auslande nicht mehr geeignet erscheint. Die Kosten für den kleinen Kreuzer sind mit 120 Millionen Mark veranschlagt, ein Preis, für den man früher zwei der größten Linienschiffe (Dreadnoughts) oder Schlachtkreuzer haben konnte. Das ist eine unerhörte hohe Forderung, wenn man sich vergegenwärtigt, daß der Preis für einen kleinen Kreuzer höchstens 6,5 Millionen Mark betrug. Die kleinen Kreuzer sind aber im Lauf des Krieges stark gewachsen, ihre Maschinen sind leistungsfähiger und so-

barer geworden, so daß auch bei Zuzurechnung der Vorkriegspreise für Material und Arbeit sich heute der Preis für einen kleinen Kreuzer wohl auf 12 Millionen Mark stellen würde. Es ist selbstverständlich, daß wir, wenn die Notwendigkeit des Baues aus den von der Marineverwaltung angegebenen oder anderen Gründen anerkannt worden ist, nur ein vollwertiges Kriegsschiff beschaffen können, das den Vergleich mit den gleichartigen Kreuzern der fremden Schiffbaukunst im Auslande nicht zu scheuen braucht und dessen Anblick die Herzen der fernem deutschen Väter mit stolzer Zuversicht zum alten Vaterlande erheitert.

Entente in London.

Von unserer Berliner Redaktion wird uns geschrieben:

Die Zusammenkunft der alliierten Ministerpräsidenten in London, an der als Vertreter Italiens auch der italienische Außenminister Graf Sforza teilgenommen wird, hat eine sehr umfassende und recht schwierige Beratungsfälle. Besonders in Berliner Zeitungen wird wieder nervös herumgeredet, ob die plötzlich aufgetauchte unklare griechische Frage — über die Mithras wie Venizelos verkommen werden sollen — oder die deutsche Entschädigungssumme mit Zahlungsmobus oder das künftige Verhältnis zu Rußland beraten werden. Es sollte eigentlich nicht schwer sein, vorauszusetzen, daß alle diese ungelösten Probleme, deren Entwicklung nicht nur ganz unübersichtlich ist, sondern die auch die guten Beziehungen der Alliierten untereinander ernstlich bedrohen, auf der Londoner Diplomatenkonferenz durchgesprochen werden müssen. Und so stehen auch wirklich in einem engen Zusammenhang. Die Franzosen haben ihre Orientansprüche mit Rücksicht auf England bisher immer noch gemäßig, weil sie die Unterstützung Englands bei ihrer Erpresserpolitik gegen Deutschland und gegen Rußland, von dem sie die einst dem Zaren geliehenen Milliarden zurück haben möchten, gewinnen wollen.

Nun sind aber für beide Mächte die orientalischen Erfolge durch den Sturz Venizelos und noch mehr durch die drohende Verbindung der zum Schwarzen Meer vordringenden russischen Volkshorden mit den türkischen Nationalisten unter Kemal in Frage gestellt, und gleichzeitig drängt die von einer schweren Krise bedrohte englische Handelswelt auf die Wiederanknüpfung der wirtschaftlichen Beziehungen zu Rußland ohne Rücksicht auf die Politik.

Zu alledem kommt aber für die europäischen Mächte die fast noch größere Sorge über die künftige Richtung der amerikanischen Politik. Ein Abgeordneter des neuen Präsidenten Harding ist nach Europa unterwegs und hat bereits inoffiziell erklärt, daß die Vereinigten Staaten durchaus eine ihrer Größe entsprechende Rolle in der Welt spielen wollen, aber gegen jeden Imperialismus seien, und eine bescheidene Illustration hat seine Aeußerung durch eine amerikanische Note an England erhalten, in der gegen die Monopolisierung der Petroleumquellen in Mesopotamien Verwahrung eingelegt wird. Es wird ausdrücklich die handelspolitische Gleichberechtigung aller Mächte, auch für jene Gebiete gefordert, die durch den Krieg unter die Kontrolle der Alliierten gelangt sind. Es gehört eine nur geringe Logik dazu, um in diesem Einspruch gegen die egoistische Auslegung des Versailler Mandatsgebührens in bezug auf Mesopotamien und den Orient überhaupt und der struppeligen Teilung des deutschen Kolonialbesitzes, gegen die die deutsche Regierung bereits protestiert hat, eine Parallele zu finden. Der vielköpfige Völkerverbund in Genf ist über die erwähnte deutsche Note hinsichtlich der Kolonialfragen bisher mit Stillschweigen hinweggegangen.

Derselbe Völkerverbund, der offenbar sehr fromm auf den allmächtigen Dollar blickt, hat alle möglichen Verberufe nach Washington zum gefälligen Beitritt in seine Reihen geleistet. Es ist begreiflich, daß man in London sehr fürchtet, die egoistische Ausbeuterische Ententepolitik könnte durch den großen Freund von jenseits des Ozeans gestützt werden. Ueber den Wandel in der amerikanischen öffentlichen Meinung ist man in London ja auch einigermaßen unterrichtet, und die beginnende Handelskrise wird besonders in englischen Redefreien empfunden. Also wird man noch schnell versuchen, die nächsten drückenden Fragen, besonders in bezug auf den Orient, unter sich zu regeln. Die italienische Regierung könnte dabei als Mittelmeer-macht eine besondere Rolle spielen, und man darf annehmen, daß Graf Sforza die Frucht einer klugen Vermittlung, besonders den Griechen gegenüber, ernten wird. Im übrigen dürfte bei der Londoner Konferenz nicht viel herauskommen, wenn nicht beide Regierungen sich entschließen, von dem Versailler Standpunkt ganz erheblich abzugeben. Sie könnten natürlich gegen Deutschland und Rußland, gegen die

Türkei oder Griechenland auch heute noch neue Zwangsmassnahmen androhen. Sie werden dadurch aber in keinem Falle für sich selbst positiven Nutzen erzielen, sondern nur das allgemeine Unbehagen der Welt und die Kritik ihrer Willkürpolitik verschärfen.

Fazit der ersten Unterredung Lloyd Georges und Cegques.

(Eigener Drahtbericht.)

w. Paris, 27. Nov. Die erste Unterredung zwischen Lloyd George und Cegques fand heute nachmittags 4 Uhr statt. Die nächste Unterredung soll morgen nachmittags stattfinden. Cegques erklärte abends französischen Journalisten gegenüber, man habe nicht nur die griechische und die Orientfrage behandelt, sondern auch andere, die beiden Länder betreffende Probleme. Man sei über einen allgemeinen Meinungs-austausch nicht hinausgekommen.

e. London, 27. Nov. (Eig. Drahtber.) Es wurde vorgeschlagen, eine gemeinsame Note der beiden Regierungen an Griechenland zu richten, die sich gegen die Rückkehr von König Konstantin wendet. Die Ministerpräsidenten besprachen sich auch über Fragen wirtschaftlicher Natur. Gewisse offizielle Kreise versichern, daß England gegen die Maßregel eines diplomatischen Abbruchs mit Griechenland ist.

Es wurde als nächstbestes erachtet, in Smirna, falls es nicht griechisch bleiben sollte, ein internationales Regime einzurichten. Die Frage der Wiedergutmachung durch Deutschland wurde ebenfalls besprochen. Lloyd George vertrat den Vorschlag, zuerst eine Schätzung in Deutschland vorzunehmen und dann erst die Summe festzusetzen.

Amsterdam, 27. Nov. Englischen Blättern zufolge erklärte Lloyd George im Unterhause am 25. November auf eine Anfrage, das Kriterium der Wiedergutmachung an der Zahl der in mitteren Deutschlands Verpfichtungen im Friedensvertrag und seine Fähigkeit, zu zahlen, sein. In Verantwortung einer Anfrage über die Befragung der deutschen Kriegsverbrecher sagte der erste Minister, er habe dieser Frage, sowie der Haltung der deutschen Regierung und der ihrer Vertreter in Spaa besondere Aufmerksamkeit zugewandt. Er fuhr fort, man war dort von der Entscheidung des Ministerrats durchdrungen, der sich mit dieser Frage befaßte. Bevor ich nicht überzeuge bin, daß die Deutschen die Verpflichtungen, die sie übernommen haben, nicht durchführen werden, möchte ich nicht sagen, welche Schritte unternommen würden.

e. London, 27. Nov. (Eig. Drahtber.) Der französische Ministerpräsident wird auf Wunsch von Lloyd George erst am Dienstagabend nach Paris zurückkehren, da dieser darauf drang, in einer Konferenz mit dem Grafen Sforza, der erst am Sonntag eintreffen wird, eine unbedingte Einigung herbeizuführen.

e. Paris, 27. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Das „Echo de Paris“ beklagt sich, daß der französische Standpunkt in England so wenig berücksichtigt werde. Das englische Kabinett habe zwei französische Noten abschlägig beschließen, in denen gewünscht wurde, daß die im Deutschen Reich wohnenden Oberschleifer nicht zur Abstimung zugelassen werden sollten.

Die Entente und Griechenland.

(Eigener Drahtbericht.)

w. Paris, 27. Nov. Der Sonderberichterstatter der Agence Havas will in enalischen maßgebenden Kreisen sowohl, als auch in französischen maßgebenden Kreisen die Versicherung erhalten haben, die Unterredung in London werde hinsichtlich Griechenlands zu keiner gemeinsamen Erklärung der beiden Regierungen führen. Man werde sich vielmehr damit begnügen, gemeinsame Maßnahmen zu vereinbaren für den Fall, daß Griechenland eine Politik verfolgen sollte, die den Interessen der Entente entgegensteht.

Das niederländisch-deutsche Abkommen.

(Eigener Drahtbericht.)

w. Berlin, 27. Nov. Der niederländischen Regierung wurde, wie die „Deutsche Wk. Ztg.“ hört, von der deutschen Regierung mitgeteilt, daß sie bereit sei, das Kredit- und das Kohlenabkommen vom 11. Mai 1920 nunmehr zu ratifizieren.

Die Wiederherstellung der Rechtsordnung in Ungarn.

(Von unserem Budapest Korrespondenten.)

G. A. Sz. Budapest, 17. Nov.

Die allgemeine Aufregung über die sensationellen Ereignisse, die sich in der vorigen Woche hier abgespielt haben und mit der Unschlüssigkeit einer großen, weitverzweigten Verbrechergesellschaft endigten, hat sich nun gelegt. Einige Hunderte der Missetäter, sowohl militärische wie zivile, befinden sich in Haft, die polizeiliche Untersuchung der ganzen Affäre ist aber zur Stunde noch nicht abgeschlossen, so daß sich vorläufig über den wahren Sachverhalt dieser monströsen Vorgänge überhaupt noch kein abschließendes Urteil abgeben läßt. Das Gericht, das es sich bei diesen Ereignissen um die Aufdeckung einer Verbrechergesellschaft gegen das Diktatorregime gehandelt habe, hat sich nicht bewährt. Dies erhellt auch daraus, daß es sich bei den verhafteten Militärpersonen, wie es heißt, zum Teil nicht um wirkliche Offiziere und aktive Soldaten gehandelt hat, sondern um verbrecherische Individuen, die unter dem Deckmantel der Uniform seit Monaten in der Hauptstadt ihre Untaten ausführten. Von dieser Bande, die in der großen „Schumann-Kolonie“ nahe bei Budapest ihre Schlußpunktlinie hatte und aus ungefähr 800 Mann bestand, sind auch die meisten der hier in den letzten Monaten stattgefundenen Exzesse gegen die Juden in Ungarn worden. Diese erwerbslosen, verzweifelten, arbeitsscheuen Mordbesten, die unzählige Mordtaten auf ihrem Gewissen haben, sind es bei diesen antijüdischen Exzessen weniger um das konfessionelle Motiv, als vielmehr darum, an den überfallenen Juden Erpressungen zu verüben bzw. sie gleich auf der Straße auszurauben. Jetzt, wo die strengste Untersuchung gegen die Mordbesten im Gange ist, werden bei der Polizei täglich neue Fälle von „verschwindenden Juden“ angemeldet, die von der Bande nach ihrer Schlußpunktlinie verhaftet, dort ausgeraubt und in den meisten Fällen auch gleich ermordet worden sind. In dem Keller des hiesigen „Hotel Britannia“, wo mehrere Monate lang eine Abteilung dieser Verbrecherbande unter dem Titel eines „militärischen Detachements“ eine Nacht von Zimmern bewohnte und von hier aus nachts ihre Raubzüge durch die ganze Stadt unternahm, wurden gestern und heute mehrere Leichen gefunden, die ebenfalls als die Opfer dieser unheimlichen Erpressergesellschaft identifiziert worden sind. Die hauptsächlichste Bevölkerung war durch den allseitigen Terror dieser Bande bereits so eingeschüchtern worden, daß sich selbst die Angehörigen von Ausgeraubten und „Verschwundenen“ nicht getrauten, die polizeiliche Anzeige zu erstatten aus Furcht, der blutigen Rache dieser anheimelnden allmächtigen Täter zu verfallen. Man war ja vor ihnen nirgends mehr seines Lebens sicher, weder bei Tage noch bei Nacht, weder in seiner Wohnung noch auf der Straße.

Die Regierung des Grafen Teleki hat jetzt mit der rücksichtslosen Enttarnung und energischen Niederwerfung dieser gigantischen Verbrechergesellschaft, das es ihr ernstlich darum zu tun ist, die Ordnung und Rechtschaffenheit in der Hauptstadt ebenfalls wiederherzustellen. Das Werk des „rücksichtslosen Reinmachens“ ist aber mit der Unschlüssigkeit dieser Bande, die auf beiden Seiten zahlreiche Luftopfer gefordert hat, noch nicht abgeschlossen. Täglich finden noch neue Verhaftungen von falschen Offizieren und solchen verdächtigen Elementen statt, von denen man weiß, daß sie nur auf den allgemeinen Umsturz abgesehen und zum Teil von Erpressungen und Raub lebten. Unter diesen Verhafteten befindet sich auch ein Baron Eugen Babarczy, 41 Jahre alt, verheiratet, Beamter im Ackerbauministerium, der sich als Anführer einer der ausnehmenden Verbrecherabteilungen einer ganzen Reihe schwerer Verbrechen schuldig gemacht hat. Es ist recht charakteristisch, daß sich unter den verhafteten falschen Offizieren und Soldaten auch viele Befehlsführer bis in die letzten Töne hinein ihren regelmäßigen militärischen Sold bezogen haben, obgleich sie seit langer Zeit gar keinen militärischen Dienst leisteten, bzw. überhaupt keiner militärischen Formation angehörten.

Der Minister des Innern Julius v. Ferdinandy hat anlässlich des Gedächtnisses des Politikers Soltra, der vor drei Tagen ebenfalls von der Babarczy-Abteilung ermordet wurde, eine tiefgreifende Rede gehalten, wobei er sich u. a. folgendermaßen äußerte: „An dieser Trauerfeier nimmt die um ihre Konföderation ringende ungarische Gesellschaft in ihrer Gesamtheit teil. An der Erfüllung seiner Pflicht ist Politiker Soltra von der Angel eines Mörders niedergestreckt worden. Während die Stadt schief, hand dieser Mann auf seinem Posten, und während er seines Amtes waltete, wurde er von den Feinden der staatlichen Ordnung wehrlos niedergeschossen. Während er hinank in dem Komplex um die öffentliche Ordnung, schlug er eine Weiche, durch die jetzt Tausende und aber Tausende, alle seine Kameraden von der bemanneten Macht, vordringen, um um jeden Preis der Herrschaft der Rechtsordnung zum Siege zu verhelfen. Nicht mit Worten, sondern mit Taten wollen wir diese große und hehre Aufgabe verwirklichen, und in dieser

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 16 Seiten und Pyramide.

Arbeit, die wir im Verein mit den in der Vinst...

Die Kolonialmandate.

(Von unserem Senker Sonderberichterstatter.) Die große Völkerverversammlung...

Um Zeit zu gewinnen, hat man hier in Genf...

Bekannt ist ja auch, daß der englische Kolonial...

nicht ganz sicher und bedenkend. Artikel 22 des Frie...

Der liegt der Hase im Pfeffer. Der Versailler...

Außenpolitische Umwälzung.

Das englische Unterhaus beschäftigte sich aus...

Die russischen Zeitungen beschäftigen sich...

keine Hilfe der französischen Regierung in An...

Vongelos ist in Mizza angekommen und hat...

Italiens lokale Haltung.

(Eigener Drahtbericht.) w. Rom, 27. Nov. Der Handelsminister...

Forderungen der englischen Liberalen.

(Eigener Drahtbericht.) Amsterdam, 27. Nov. Die englische Blätter...

Die englische Kohlenförderung.

(Eigener Drahtbericht.) w. London, 27. Nov. (Reuter.) Die Zusam...

Die irische Bewegung in Amerika.

(Eigener Drahtbericht.) w. London, 27. Nov. Die „Times“ melden...

Hardings Pläne.

(Eigener Drahtbericht.) w. London, 27. Nov. In einer Reuter-Me...

die Absicht habe, sofort nach Erklärung des Frie...

Amerika und Russland.

(Eigener Drahtbericht.) w. Amsterdam, 27. Nov. Die „Times“ melden...

Deutscher Reichstag.

(Eigener Drahtbericht.) Berlin, 27. Nov. Die Besprechung der Interpellation...

Die Besprechung der Interpellation über den...

Abg. Albrecht (D. Vp.) schildert die durch den...

Abg. Wollmann (U. E. V.) Die streikenden...

Der irische Bewegung in Amerika. (Eigener Drahtbericht.)



Die „Pyramide“

Wochenschrift zum Karlsruher Tagblatt enthält in ihrer heutigen Nummer (48) folgende Beiträge...

Adventsmorgen.

Von Hermine Maier-Henzer. Die Nacht rafft langsam ihren Mantel auf...

Nichts unheimlicher im Leben der Völker als das langsame Nachwirken der historischen Schuld...

Die Opernprobe.

Von Karl Joho. In prallem Licht liegt der Schloßplatz. Auf den...

Es ist nämlich Generalprobe zur morgigen...

Aus dem Theater-Almanach 1920/21. (Verlag der Bad. Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H. Karlsruhe)

Der Vorhang ist halb in die Höhe gezogen. Der...

Der Kapellmeister, hemdärmelig (denn die...

Im Augenblick, schallt es mit leicht verzögerter...

Jetzt geht die Sache tatsächlich los.

Während man fast beruhigt dem Weitergang...

Der Sänger spricht in ernüchterndem, dialekt...

Der Antendant ist sich von seinem Platz, geht...

Nach einer langen, sehr langen, durch den...

In der Nähe des Antendants sitzt in behä...

Man schaut sich droben auf der Bühne mit...

Arbeitslose, die durch den Präsidenten... (Text continues about unemployment and government actions)

Regierungskommission... (Text discusses government commissions and administrative matters)

Abg. Laverenz (D.N.): Von der Regierung... (Speech by Laverenz regarding government policy)

Abg. Weigand (Soz.): polemisiert gegen die... (Speech by Weigand criticizing government actions)

Abg. Wafes (U.S.Rechts): Minister Koch hat... (Speech by Wafes regarding Minister Koch's actions)

Abg. Wafes (U.S.Rechts): Minister Koch hat... (Continuation of speech by Wafes)

Abg. Wafes (U.S.Rechts): Minister Koch hat... (Continuation of speech by Wafes)

Abg. Wafes (U.S.Rechts): Minister Koch hat... (Continuation of speech by Wafes)

Abg. Wafes (U.S.Rechts): Minister Koch hat... (Continuation of speech by Wafes)

Abg. Wafes (U.S.Rechts): Minister Koch hat... (Continuation of speech by Wafes)

Abg. Wafes (U.S.Rechts): Minister Koch hat... (Continuation of speech by Wafes)

Abg. Wafes (U.S.Rechts): Minister Koch hat... (Continuation of speech by Wafes)

Abg. Wafes (U.S.Rechts): Minister Koch hat... (Continuation of speech by Wafes)

Abg. Wafes (U.S.Rechts): Minister Koch hat... (Continuation of speech by Wafes)

Abg. Wafes (U.S.Rechts): Minister Koch hat... (Continuation of speech by Wafes)

Abg. Wafes (U.S.Rechts): Minister Koch hat... (Continuation of speech by Wafes)

rat einzubringen. St aber der alte Etat nicht... (Text discusses budget and state matters)

Ueber die ungelöste elsaß-lothringische Frage

sprach am Freitag abend Varrer Dr. Scherer, ein... (Article discussing the Elsass-Lothringen question)

Wie alle Deutschen, wurden im August 1914 auch... (Continuation of article on Elsass-Lothringen)

Ueber die südwestlichen Grenzlande von damals... (Continuation of article on Elsass-Lothringen)

Ueber die südwestlichen Grenzlande von damals... (Continuation of article on Elsass-Lothringen)

Ueber die südwestlichen Grenzlande von damals... (Continuation of article on Elsass-Lothringen)

Ueber die südwestlichen Grenzlande von damals... (Continuation of article on Elsass-Lothringen)

Ueber die südwestlichen Grenzlande von damals... (Continuation of article on Elsass-Lothringen)

Ueber die südwestlichen Grenzlande von damals... (Continuation of article on Elsass-Lothringen)

Ueber die südwestlichen Grenzlande von damals... (Continuation of article on Elsass-Lothringen)

Ueber die südwestlichen Grenzlande von damals... (Continuation of article on Elsass-Lothringen)

Ueber die südwestlichen Grenzlande von damals... (Continuation of article on Elsass-Lothringen)

Ueber die südwestlichen Grenzlande von damals... (Continuation of article on Elsass-Lothringen)

Entstehen, wie auf dem Gebiete des Schulwesens... (Text discusses education and school matters)

Entstehen, wie auf dem Gebiete des Schulwesens... (Continuation of text on education)

Entstehen, wie auf dem Gebiete des Schulwesens... (Continuation of text on education)

Entstehen, wie auf dem Gebiete des Schulwesens... (Continuation of text on education)

Entstehen, wie auf dem Gebiete des Schulwesens... (Continuation of text on education)

Entstehen, wie auf dem Gebiete des Schulwesens... (Continuation of text on education)

Entstehen, wie auf dem Gebiete des Schulwesens... (Continuation of text on education)

Entstehen, wie auf dem Gebiete des Schulwesens... (Continuation of text on education)

Entstehen, wie auf dem Gebiete des Schulwesens... (Continuation of text on education)

Entstehen, wie auf dem Gebiete des Schulwesens... (Continuation of text on education)

Entstehen, wie auf dem Gebiete des Schulwesens... (Continuation of text on education)

Entstehen, wie auf dem Gebiete des Schulwesens... (Continuation of text on education)

Entstehen, wie auf dem Gebiete des Schulwesens... (Continuation of text on education)

Entstehen, wie auf dem Gebiete des Schulwesens... (Continuation of text on education)

Entstehen, wie auf dem Gebiete des Schulwesens... (Continuation of text on education)

Entstehen, wie auf dem Gebiete des Schulwesens... (Continuation of text on education)

zum Kennwert unter Berücksichtigung des... (Text discusses financial matters and taxes)

zum Kennwert unter Berücksichtigung des... (Continuation of text on finance)

zum Kennwert unter Berücksichtigung des... (Continuation of text on finance)

zum Kennwert unter Berücksichtigung des... (Continuation of text on finance)

zum Kennwert unter Berücksichtigung des... (Continuation of text on finance)

zum Kennwert unter Berücksichtigung des... (Continuation of text on finance)

zum Kennwert unter Berücksichtigung des... (Continuation of text on finance)

zum Kennwert unter Berücksichtigung des... (Continuation of text on finance)

zum Kennwert unter Berücksichtigung des... (Continuation of text on finance)

zum Kennwert unter Berücksichtigung des... (Continuation of text on finance)

zum Kennwert unter Berücksichtigung des... (Continuation of text on finance)

zum Kennwert unter Berücksichtigung des... (Continuation of text on finance)

zum Kennwert unter Berücksichtigung des... (Continuation of text on finance)

zum Kennwert unter Berücksichtigung des... (Continuation of text on finance)

zum Kennwert unter Berücksichtigung des... (Continuation of text on finance)

zum Kennwert unter Berücksichtigung des... (Continuation of text on finance)

Deutsches Reich.

Zusammenbruch der Reichstagsarbeit.

Das Reichstag wird von geschrieben... (Text about the collapse of Reichstag work)

Das Reichstag wird von geschrieben... (Continuation of text about Reichstag)

Das Reichstag wird von geschrieben... (Continuation of text about Reichstag)

Das Reichstag wird von geschrieben... (Continuation of text about Reichstag)

Das Reichstag wird von geschrieben... (Continuation of text about Reichstag)

Das Reichstag wird von geschrieben... (Continuation of text about Reichstag)

Das Reichstag wird von geschrieben... (Continuation of text about Reichstag)

Das Reichstag wird von geschrieben... (Continuation of text about Reichstag)

Theater und Musik.

Münchener Theater. Im „Residenztheater“... (Text about Munich theater)

Münchener Theater. Im „Residenztheater“... (Continuation of text about Munich theater)

Münchener Theater. Im „Residenztheater“... (Continuation of text about Munich theater)

Münchener Theater. Im „Residenztheater“... (Continuation of text about Munich theater)

Münchener Theater. Im „Residenztheater“... (Continuation of text about Munich theater)

Münchener Theater. Im „Residenztheater“... (Continuation of text about Munich theater)

Münchener Theater. Im „Residenztheater“... (Continuation of text about Munich theater)

Münchener Theater. Im „Residenztheater“... (Continuation of text about Munich theater)

Kunst und Wissenschaft.

Der Streik der Nordpolsterker. Ein Streik... (Text about the strike of North Polsterker)

Der Streik der Nordpolsterker. Ein Streik... (Continuation of text about the strike)

Der Streik der Nordpolsterker. Ein Streik... (Continuation of text about the strike)

Der Streik der Nordpolsterker. Ein Streik... (Continuation of text about the strike)

Der Streik der Nordpolsterker. Ein Streik... (Continuation of text about the strike)

Der Streik der Nordpolsterker. Ein Streik... (Continuation of text about the strike)

Der Streik der Nordpolsterker. Ein Streik... (Continuation of text about the strike)

Der Streik der Nordpolsterker. Ein Streik... (Continuation of text about the strike)

Literatur.

Richard Curtiger. Zum Welttag. Ein ganzes... (Text about Richard Curtiger's work)

Richard Curtiger. Zum Welttag. Ein ganzes... (Continuation of text about Curtiger)

Richard Curtiger. Zum Welttag. Ein ganzes... (Continuation of text about Curtiger)

Richard Curtiger. Zum Welttag. Ein ganzes... (Continuation of text about Curtiger)

Richard Curtiger. Zum Welttag. Ein ganzes... (Continuation of text about Curtiger)

Richard Curtiger. Zum Welttag. Ein ganzes... (Continuation of text about Curtiger)

Richard Curtiger. Zum Welttag. Ein ganzes... (Continuation of text about Curtiger)

Richard Curtiger. Zum Welttag. Ein ganzes... (Continuation of text about Curtiger)

Trefzger-Möbel

sind bei direktem Einkauf immer noch die

billigsten Qualitäts-Möbel!

Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim, Freiburg, Konstanz, Rastatt.

Karlsruhe, Kaiserstr. 97

Kriegerwaisen - Weihnachts - Bescherung.

19. Dezember 1920, nachmitt. 3 Uhr, im großen Festhallsaal. Diejenigen Kriegerwaisen unserer Ortsgruppe, welche ihre Kinder unter 14 Jahren in den Besuchslisten noch nicht haben eintragen lassen, werden ersucht, dies unverzüglich auf unserer Geschäftsstelle Karlsruhe, Beltertheimer-Allee 11, nachmittags zwischen 5 und 7 Uhr nachzuholen. Mit Liedkarte ist vorzuzeigen. Nach dem 4. Dezember eingehende Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen Ortsgruppe Karlsruhe.

Statt Karten, Benno Rüttenauer und Frau Alice, geb. Sonnborn Vermählte Karlsruhe, 27. November 1920.

Tausch.

Moderne 3 Zimmerwohnung, gute Weststadt-Lage mit Was- und Elektr., gegen eben solche 4 oder 3 Zimmerwohnung in Weststadt-Lage ebenso mit Was- und Elektr. sofort zu tauschen gesucht. Schneid-entloste Reife, wollen ihre Adresse unter Nr. 3633 ins Taablatbüro gelangen lassen.

Wohnungstausch.

Schöne, geräumige 6 Zimmerwohnung in gutem Hause und freier Lage (Weststadt), elektr. u. mit W. u. E. gegen eine ebensolche von 4 Zimmerwohnung in Weststadt zu tauschen gesucht. Angeb. unter Nr. 3640 ins Taablatbüro erbeten.

Zu vermieten.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Anst. Nr. 15, 1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Miet-Gesuche.

2-3 möbl. od. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, in gutem Hause, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Kapitalien.

50000 Mark auf gute 1. Hypothek sofort od. auf 1. Jan. 21 von Selbsthabender auszugeben. Anbote unter Nr. 3645 ins Taablatbüro erbeten.

Offene Stellen.

Zahl. Arbeiterinnen a. Kleidermode, in act. Mode-Atelier, in der Schillerstr. 105.

Weißbiererin.

per sofort gesucht. Anst. Nr. 15, 1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Verloren-gefunden.

Perl-Ohring verloren. Abzugeben gegen Belohnung. Anst. Nr. 15, 1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Verkaufe.

Gute Privat-Pension samt Haus zu verkaufen. Anst. Nr. 15, 1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Gelegenheitslauf!

Wegen Wabmanuel Gelegentlicher. Anst. Nr. 15, 1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Lehrmädchen.

für kaufm. u. Ingenieur-büro mit guten Sch. u. fleißig. Anst. Nr. 15, 1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Oberverwaltungsleiter.

(Bauhalters-Gruppe VII der Besoldungsordnung) an welchen Bewerber mit der erforderlichen Vorbildung (Bauhalters-Gruppe VII der Besoldungsordnung) wollen ihr Gesuch schriftlich unter Angabe von Dienstzeugnissen bei der Anstaltsdirektion einreichen. Anst. Nr. 15, 1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Mädchen.

Mädchen in einfache Haush. an alt. Eltern gesucht. Anst. Nr. 15, 1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Mandolinen-Gitarre.

Zither- u. Violinpieler (nur m. Violinist) welche sich am Aufnahmestapel beteiligen wollen, werden erbet. ihre Anschrift u. Nr. 3630 ins Taablatbüro einreichen.

Lehrlings-Gesuch.

Dieses Jahr. Firma sucht zum nächstfolgenden Schuljahr (1. September) einen Lehrling für die Lehre als Buchbinder. Anst. Nr. 15, 1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Stellen-Gesuche.

Kontoristin, mehr. J. in der Maschinenindustrie tätig, mit guten Kenntn. in Buchverrechnung, Kalkulation, Buchführung, Maschinenschreibm., etc. Anst. Nr. 15, 1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Perl-Ohring.

verloren. Abzugeben gegen Belohnung. Anst. Nr. 15, 1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Verkaufe.

Gute Privat-Pension samt Haus zu verkaufen. Anst. Nr. 15, 1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Gelegenheitslauf!

Wegen Wabmanuel Gelegentlicher. Anst. Nr. 15, 1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Lehrmädchen.

für kaufm. u. Ingenieur-büro mit guten Sch. u. fleißig. Anst. Nr. 15, 1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Oberverwaltungsleiter.

(Bauhalters-Gruppe VII der Besoldungsordnung) an welchen Bewerber mit der erforderlichen Vorbildung (Bauhalters-Gruppe VII der Besoldungsordnung) wollen ihr Gesuch schriftlich unter Angabe von Dienstzeugnissen bei der Anstaltsdirektion einreichen. Anst. Nr. 15, 1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Zu verkaufen:

1. Deponierkasten mit 16. u. 10. Inventar, 1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.
2. Haus mit guter Privatpension, 1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.
3. Haus mit großem Saal, für jeden Zweck geeignet, 1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.
4. Haus mit Doppelwohningen, 1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.
5. Haus mit Einfahrt, großen Fabrikräumen, 1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.
6. Haus mit groß. Wertpapi., 1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.
7. Etagehaus, 3 mal 5 Zimmer, guter Bauhandw., 1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Kornand Kleinverkauft-Büro, Karlsruhe, Kaiserstr. 56.

Adler 10/20 P.S.

Bier, moer, 6 Sibe, arane Wans, 1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Alberi Schüller, Hanenbachstr. 13.

Preiswert zu verkaufen. 1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Ein Hanfseil.

1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Ein Hanfseil.

1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Ein Hanfseil.

1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Ein Hanfseil.

1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Ein Hanfseil.

1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Ein Hanfseil.

1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Ein Hanfseil.

1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Ein Hanfseil.

1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Ein Hanfseil.

1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Ein Hanfseil.

1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Ein Hanfseil.

1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Statt Karten.

Am 26. November verschied nach längerem Leiden unser sehr geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel.

Herr Privatmann Friedrich Köchlin

im Alter von 71 Jahren.

Karlsruhe, 27. November 1920.

Im Namen der Tieftrauernden:

Innen eur Reinhard Köchlin, Berlin. Frau Doris Eiermann, geb. Köchlin. Abt.-Präsident Dr. Eiermann, Düsseldorf und 2 Enkelkinder. Frau Käthe Haerle Wwe., geb. Köchlin.

Feuerbestattung: Dienstag, den 30. November, vormittags 10 Uhr.

Statt Karten — Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns anlässlich unseres schmerzlichen Verlustes entgegengebracht wurden, sagen wir auf diesem Wege uns herzlichsten Dank.

Karlsruhe, November 1920.

Rechtsanwalt Dr. Max Homburger und Frau Erna, geb. Friedmann.

Briefmarkensammlung.

zu kaufen gesucht. Anst. Nr. 15, 1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Kaufe, Verkauft.

form, an reellen Preisen. Anst. Nr. 15, 1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Jahreszahl.

die besten Preise. Anst. Nr. 15, 1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Alt-Gold, Silber, Platin.

zu kaufen gesucht. Anst. Nr. 15, 1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Wilde, Hyrander, Kreuzzug.

zu kaufen gesucht. Anst. Nr. 15, 1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Gebisse.

zu kaufen gesucht. Anst. Nr. 15, 1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Meine Kunstener.

zu kaufen gesucht. Anst. Nr. 15, 1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Puppenhaus.

zu kaufen gesucht. Anst. Nr. 15, 1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Ist noch jemand da?

der Schuss, Kleider u. Wäsche zu kaufen hat? Anst. Nr. 15, 1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Psisucha, 2. Jahrgang, Nr. 30.

Karlsruher Holzproduzenten, Anst. Nr. 15, 1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Torfstreu und Torfmull.

garantirt la Wae. Anst. Nr. 15, 1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Heller & Jost Nachfolger.

D 4, 1 Mannheim D 4, 1. Anst. Nr. 15, 1. Stod. 3 ar. n. möbl. Zimmer m. Kachelofen, an zu verm. Anst. Nr. 20, Gartenstadt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag 1 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unser lieber Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater und Bruder.

Gustav Döll, Medizinalrat.

Karlsruhe, Freiburg i. B., Bern, den 27. November 1920.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Luise Döll, geb. Gmelin.

Statt besonderer Anzeigel.

Heute nachmittag 1/4 Uhr wurde nun auch mein geliebter Vater.

Philipp Kraemer

is die himmlische Heimat abgeufen.

In tiefem Schmerze: Karoline Kraemer.

Karlsruhe, den 26. November 1920, Durlacherstr. 7.

Beerdigungszeit: Montag, den 29. November 1920, nachmittags 1/2 2 Uhr.

Statt besonderer Anzeigel.

Heute früh verschied nach einem schwerem Leiden mein geliebter Vater, unser lieber Vater.

Herr Theodor Höfeld

Preuß. Oberregierungs- und Reichsbevollmächtigter für Zölle u. Steuern a. D. im 75. Lebensjahre.

In tiefer Trauer: Helene Höfeld geb. Orbs, Elisabeth Höfeld.

Assessor Dr. Wolfgang Höfeld, Referent Gerhart Höfeld.

Karlsruhe, den 25. November 1920.

Beerdigung: Dienstag den 30. November 1920, mittags 1/2 12 Uhr, vor der Friedhofskapelle.

Trauerbriefe.

Meiner raschen u. preiswerten Lieferung von Uniformen als Sport-, Jagd-, Arbeitsanzüge (aus reinwoll. feinen Stoffen) per Stück 2.50 bis 3.50 Mark, inwieweit die Preise sich bei Bestellungen von 100 Stücken abwärts herabsetzen lassen, ist mir ein Vergnügen. Meine Adresse: Karlsruhe, SW 14, Reuterstraße 4.

Amerikanische Uniformen als Sport-, Jagd-, Arbeitsanzüge.

(aus reinwoll. feinen Stoffen) per Stück 2.50 bis 3.50 Mark, inwieweit die Preise sich bei Bestellungen von 100 Stücken abwärts herabsetzen lassen, ist mir ein Vergnügen. Meine Adresse: Karlsruhe, SW 14, Reuterstraße 4.

Zur Neuregelung der Pensionen und Hinterbliebenenbezüge.

Der Reichsrat hat mit der Annahme des Entwurfs über die Neuregelung der Ruhegehälter und Hinterbliebenenbezüge der Beamten...

hindurch waren die verschiedenen Ausschüsse eifrig beschäftigt, die noch von der letzten Sitzungsperiode übrig gebliebenen...

Die aufgestellte Tagesordnung sieht für die nächste Sitzung folgende Punkte zur Behandlung vor: Mündliche Berichte des Haushaltsausschusses...

Badische Politik.

Errichtung von Finanzämtern.

Auf 1. Dezember tritt in Bounsdorf, Kenzingen und Oberkirch je ein Finanzamt der Reichsverwaltung ins Leben...

Zum Entwurf des Verteilungsgesetzes.

An der besonders für die Gemeinden bedeutsamen Frage der entgeltlichen Verteilung der Anteile an der Einkommensteuer...

Das ärztliche Ehrengericht.

An Stelle des Ammanns Heesberg wurde Ammann Becker in Karlsruhe zum rechtswissenschaftlichen Ehrengericht ernannt...

Verband der Südwestdeutschen Presse.

Die auf den 5. Dezember angeordnete Samstagsversammlung des Verbandes der südwestdeutschen Presse...

Orgehe!

Die Bad. Pol. Correspondenz schreibt: Man hat für die Organisation der Orgehe (Orchestra) in Baden bisher nur vom Hohenlohe...

Die energische Stellungnahme der badischen Regierung gegenüber diesen Plänen ist durchaus zu billigen. Wir sind in Baden bisher auch über schwierige politische Situationen mit den vorhandenen staatlichen Mitteln hinweggekommen...

Badischer Landtag.

Die nächste Landtagsitzung.

Nach einer längeren Pause tritt am nächsten Donnerstag den 2. Dezember, nachmittags 1/4 Uhr, der Landtag wieder zu einer Vollversammlung zusammen...

Aus Baden.

Zu den Vorgängen in Urloffen

Die Gemeinde Urloffen hatte bis zum 15. November von den ihr auferlegten 500 Doppelzentner Getreide trotz dringlichen, wiederholten behördlichen Belehrungen...

Bei der Bestandsaufnahme wurden rund 30 Doppelzentner Getreide abgenommen und ordnungsgemäß abgeführt, nachträglich wurden von der Gemeinde weitere 24 Doppelzentner Getreide beibracht.

Kommunalpolitisches aus Mannheim.

rr. Mannheim, 26. Nov. Die Stromversorgung der Stadt Mannheim nimmt allmählich einen katastrophalen Charakter an. Bei einer Ausprobierung...

Die Stromlieferung wird in einem Umfang eingeschränkt werden müssen, von dem man sich heute noch keinen Begriff macht. Das Wurgelwerk liefert nicht nur keinen Strom mehr...

Die Einschränkung beginnt morgen um 1/8 Uhr und endet nachmittags um 1/6 Uhr. Die Altstadt innerhalb des Rings einschließlich des Jungbuchsgebietes ist von 12:30 bis 2 Uhr Stromlos...

a. Weinhelm, 27. Nov. Im hiesigen Kommunalrat ist die Streithage, ob die drei Stadträte die aus der Sozialdemokratischen Partei austraten...

Insanz unterbreitet worden. Die mehrheitssozialistische Fraktion will den Sitzungen des Bürgerausschusses solange fernbleiben...

m. Landa, 27. Nov. Beim Sprengen von Erzmasse wurde der in Gerlachshausen wohnende 18 Jahre alte Franz Di eber durch einen Stein...

m. Krozingen, 27. Nov. Gestern Abend ist im Sägewerk Himmelsbach das Duedelbrennhaus abgebrannt. An der Löschung des Brandes beteiligten sich die Krozinger...

m. Billingen, 27. Nov. Die zur Betteferung mit Milch der Stadt Billingen verpflichteten Landwirte und Milchgenossenschaften...

m. Freiburg i. Br., 27. Nov. Das völlige Ausbleiben jeden Niederschlags in den letzten Wochen hatte in dem südbadischen Schwarzwald eine fast unerträgliche Trockenheit zur Folge...

m. Wiesler (Amt Schopfheim), 27. Nov. Ein Feuer vernichtete die Scheune des Landwirts Bauer mit allen Futter- und Strohvorräten...

kleine Mitteilungen. Der 14 Jahre alte Sohn des Fuhrmanns Dittich aus Schiltach geriet mit seiner Schürze in eine Schlinge...

Vom Wetter.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterstation in Karlsruhe...

Table with columns: Ort, Wind, Wetter, Niederschlag. Lists weather conditions for various locations like Hamburg, Berlin, etc.

Beobachtungen badischer Wetterstationen

Table with columns: Ort, Wind, Wetter, Niederschlag. Detailed weather observations for specific locations like Wertheim, Königstuhl, etc.

Allgemeine Witterungsübersicht.

Das flüchtige Hoch hat eine nochmalige Verstärkung erfahren und seinen Einfluss auf unser Gebiet behalten. Bei stillen Winden dauert es bis heute das bessere...

Voraussetzliche Witterung 28. Sonntag, 28. November, nachts: Vorübergehend noch heiter und trocken mit Nachtfrost...

Das flüchtige Hoch hat eine nochmalige Verstärkung erfahren und seinen Einfluss auf unser Gebiet behalten. Bei stillen Winden dauert es bis heute das bessere...

Advertisement for Weinbrand Winkelhausen Brennerer, Stargard. Includes contact information for Mondorf & Mellert, Karlsruhe i. B.

„Ja, unter festem Umfängen jagar.“
Du sagst dies so leicht.“
Der Sänger neigte sich zu seinem Freund: „In einem
Schloße, namal dem Rhein, muß ich vor Jahren eine Wende
nieder zu kühlen Wanderungen. Einmal, an einem frühen
Morgen, hörte ich Wona:“

In dem kühlen, grünen Grotte
weh ich eine Wärmehand,
und sie ist so weich, so schön,
höher als die Spinnweben,
die in meinem Garten hehn.

Sich hand lachend. Hand und umschlossen wurde das
Sted gelungen. Aber dann sang eine freiere Melodie zu den
Worten. In großem Bogen rauschte sie empor und brach auf
über Höhe löstungs ab, sammelte in seligem Versetzen durch
den Umfang einer Klave und sang ruhig und gemessen auf
einem tiefen, vollen Ton aus. — Ich mußte den Sänger sehen.
Es war ein Gärtnerbursche, der mit einem Pfeifer voll-
erklärte Rosen schätzte. Lange hand ich hinter einem Baum
und sah ihm an. Wenn er eine besonders schöne Blüte ge-
schaut hatte, hieß er sie erst eine Welle in der Hand und
schautte sie an. Er sang immerzu das gleiche Lied. Der Bursche
mochte kaum dem Klagenum auszuweichen sein, doch war er voll
entwärtet und hatte freudige Bewegungen. Ich trat auf ihn
zu und grüßte ihn. Sofort brach er sein Lied ab. „Sing doch
weiter“, bat ich, aber er hörte nicht darauf. Er schaute mich
nur fragend an. „Du hast ein schönes Lied gesungen“,
ich, „woher kennst du es?“ „Ich weiß nicht“, wich er mir aus.
„Hast du es irgendwo gehört?“ Er verneinte. Nach einer
Weile sagte er trocken: „Es ist mein Lied, ich habe es selbst ge-
macht.“ Ich verlor mein Erstaunen und fragte: „Du hast
von einer Wärmehand?“ Da schaute er mich lange an und
minte mir, zu lachen. Er schritt voran, aber durch den Park
und vermittelte die Wege. So kamen wir zu einem Platz, der
dunkel und kühl am nördlichen Ende des Waldes lag. Der
Bursche sagte: „Sie dürfen dem Herrn nichts verraten. Sie
müssen mit Ihre Hand darauf achten.“ Ich gab sie ihm. Er
zog mich durch ein Gebüsch nach einer Lichtung und blieb
stehen. „Mit leuchtenden Blüten sah er mich an und deutete
auf eine Stelle im Grotte, wo heimverwand und weh eine Wärmehand
sah.“ Ich dachte: „In einem Döble
händen volkardenen Spinnweben um grünes Gras, in dem die
Wärmehand lag. Sie kühlte mich, doch sah das Hanogelent
nach ihnen. Die Finger waren lang und schmal. Ueber den
Knielein lagere kleine Spinnweben seiner als sie fallende Tropfen
des feinen Feiners in den Unterarm vertief, besah den edlen
Schwung einer mähnenartigen Welle.“

„In dem kühlen grünen Grotte
weh ich eine Wärmehand,
und sie ist so weich, so schön,
höher als die Spinnweben,
die in meinem Garten hehn.“

Sich hand lachend. Die sonnige Welle der Waldlichtung,
schauer aus dem Dunkel des Waldes, das schweigende Ver-
rath lag das Gärtnerburschen verweirten mich. Ich kann dir
wie die Wärmehand auf ihrem grünen Bett. Mit welcher
Liebe war der kleine Platz gewöhnt und inhand gehalten! Wie
kam der Bursche überhaupt darauf, in phantastischer Freude am
Schönen, sich einen Tempel zu errichten, wie man einladend sich
keinen vorstellten kann? Ich sage Tempel! Wem ist gebrauch
hätte sich der Bursche dem Tempel genacht wie ein Sternchen
auf der Wärmehand? Ich dachte: „Ich hätte mich, die
Wärmehand an mich an nehmen.“ Da fiel mir doch gegen-
wärtig in den Arm und lag e haktig: „Köst sie doch gegen-
wartig“, fragte ich. Er erwiderte trocken: „Weil — weil —
ich will es nicht!“ und hefte sich breitbeinig vor mich hin,
den Kopf in Höhe hielten wir da. Ich war es, der zuerst
mich kühlte, mich mit Wem mit meinem Vorhaben abzuhal-
ten. Ich kühlte und schmerzte wurde, denn mir kam zum Ver-
stehen, daß ich etwas Unseliges hatte tun wollen, davon mich
ein einfaches Gärtnerbursche verhindert und mich mit seinem
feineren Gefühl bestrahlt hatte. Er ließ sich auf die Knie nieder
und ordnete mit sorgsam Hand einige Gräser, zog einen
Regenwurm zwischen den Spinnweben hervor und warf ihn hin-
ter sich. Und dann freizette er dort und schüttelte den Matsch
vor als fiele er schon die Wärme eines Mädchens.
Wahrscheinlich sagte er erwiderten: „Soll hätte ich beinahe meine
Rosen vergessen. Ich muß nun wieder arbeiten.“ Auf dem

Mühsam, rebete ich ihm zu, mir doch die Wärmehand zu ver-
kaufen. Rebete ich auf: „Sie gebe ich sie her.“ Ich frag
ihn, ob ich allein zu dem Plage gehen dürfe. Er wollte es
nicht haben. Als ich mich verabschiedete, bat er mich noch ein-
mal: „Sagen Sie es niemand hier“, und ging.

Ich durchsuchte in stehender Erregung die entgegengesetzten
Winkel des Waldes, die Speiser und Keller des Hauses nach
dem weißen Wärmehand, zu dem die Hand gehörte. Ich fand
es nicht. Am Abend sah ich in meinem Zimmer und konnte
keinen Gedanken lassen, in den nicht die Wärmehand mit
flüchtigen und fluchenden Singen griff. Eine fast unbeschwingte
Schwärmel, die noch einmal zu sehen, war in mir. Ich dachte
ich will sie auf ein schwarzes Seidenkleid setzen, das umhüllt
ist von rotem Samt. In einem Kragen um das Kissen will ich
Bronsenscheiben stellen mit biden, gelben Nachstrahlen. Die will
ich nachts einhängen, daß die Kammen wie ein Opferfeuer
brennen, bei dem ich trunken und in flügender Lust mein
Auge heraufhebe an der ersten reinen Schöpfung der Wärmehand.
Am Morgen aber lege ich die feingekürzten geschmeidigen
Stengel weißer Rosentrauben auf den Wärmehand, daß die spitzeren
mühtigen Blüten in sich über das Kissen neigen. Und beim
Sonnenlichte habe ich sie gegen das flutende Licht, bis ein
wärmere, gelber Schein den Stein belebt.

Hier schwing der Gedächtnis. Sein Gesicht war angepaunt
wie die Stride eines Gefangenen, der sich mit Macht losreißen
will. Seine Stimme war gemächlich als mühe er sich, die Ge-
danken zu trennen von den Wärdern seiner Wünsche. Er hob
den Arm gegen die Lampe, schaute durch seine hohle Hand in
das Licht und viel schmerzender und mit voller Kraft, seiner
Stimme: „Beim Sonnenlichte hat ich sie gegen das flutende
Licht.“ — Schauer fiel keine Panik auf den Tisch.

Wie ein Dies schlich ich die Treppe hinab, durch eine Florie
aus dem Grotte gebucht gegen den Park. Im Grotte der Wärme
ging ich langsam weiter und sah mich um. Der Wind hand
frumm über dem Schloßpark und spannte sich über die
Kronen hoher Bäume. Gernig fröhlichenmühtigen Deutsches lau-
melte von nahen Wärdern in die Dunkelheit des Parks. Gernig
feuertliche Steinbilder standen vor Gebüsch. Wenn der Schot-
ten eines Pfades über die verwitterten Steine glitt, dann lachte
ten oder weinten sie und schienen mir voll Leben. Die Stelle
der Nacht sich das seltsame Geräusch hart und mühsam erstickt.
Ich dachte: „Wie ein Dies schlich ich die Treppe hinab, durch eine Florie
aus dem Grotte gebucht gegen den Park. Im Grotte der Wärme
ging ich langsam weiter und sah mich um. Der Wind hand
frumm über dem Schloßpark und spannte sich über die
Kronen hoher Bäume. Gernig fröhlichenmühtigen Deutsches lau-
melte von nahen Wärdern in die Dunkelheit des Parks. Gernig
feuertliche Steinbilder standen vor Gebüsch. Wenn der Schot-
ten eines Pfades über die verwitterten Steine glitt, dann lachte
ten oder weinten sie und schienen mir voll Leben. Die Stelle
der Nacht sich das seltsame Geräusch hart und mühsam erstickt.“

„In dem kühlen grünen Grotte
weh ich eine Wärmehand,
und sie ist so weich, so schön,
höher als die Spinnweben,
die in meinem Garten hehn.“

Das Lied des Gärtnerburschen, mitten in der Nacht! Durch
das Waldlichtung sah ich ihn im Grotte sitzen. Auf seinem Schoße
lag die Wärmehand, die er unendlich art mit den Fingern
spigen koste. Seine lang er vor sich hin und besagte und hob,
wie ein stehender Arbeiter im Abstrich des Mondes seinen Ober-
körper. Im blausternen Licht des Mondes glitzerten und lurch-
ten die Kniee des Wärmehand, aber herrlicher und verklär-
ter allgerie der Mond in den Augenmerkern des Knaben, auf
seiner liebevollen Stirne. Wenn ein Wolfenlicht über
die Welle der Parklichtung zog, schaute er gegen den Himmel
und legte die Hand auf ihren Platz zurück, nahm sie wieder
hoch und hielt, sie an seine Wangen. Dann entnahm er seiner
Tasche ein Glas, großes, blaues Glas und mischete den Wärmehand
jorsam hinein. — Gestimmt schlief ich davon.

Die Wärmehand habe ich nie wieder gesehen. Als ich am
anderen Tag sie suchen ging, waren die Spinnweben herausge-
rissen und der Platz verwüstet und leer. Ob der Gärtnerbursche
bursche sie anderswo versteckt hatte, konnte ich nicht erfahren,
denn noch in jener Nacht war er seinem Herrn erschienen.
Wahrscheinlich hatte ich durch ein unbeschwingtes Wort Mitarbeiter
in seine Schwermut geleitet. Wie habe ich gelitten unter dies-
sem Gedächtnis! — Nicht Jahre sind seit jener Nacht vergangen!
Manchmal, wenn ich stille sah — allein — oder im Kreise mei-
ner Freunde, muete ich am Wein greifen und trinken, bis ich
die Wärmehand und die Spinnweben, den Gärtnerburschen mit
den liebevollen Augen und sein Lied vergah — das Lied —
das in der Tiefe meines Gedächtnis wie ein nachfühlender Waldsee
an unerlöste Tage meiner Gedächtnis schlief.

Die Pyramide

Wochenschrift

zum Karlsruher Tagblatt



9. Jahrg. No 48

28. Nov. 1920

W. S. S t o r d / S e n r y S h o d e. 1857 — 1920.

Der Name, dessen Klang erst die Lesende wieder an
unter Ohr klingen lassen muß, war fast in Vergessenheit geraten.
Hier und dort begegnete er uns noch in den Jahren des Kriegs
an den Anstaltsgängen und wies auf die einst so gefeierten Vor-
träge dieses Künstler-Gebirges. Dann verschwand er auch hier und
sein Träger war für viele verfallen, die nicht wußten, daß er
ruhlos von den Ufern des Gardasees nach Hamburg, von da nach
Wilhelmshöhe und weiter nach dem Wiener Wald, und von dort
schließlich nach Kopenhagen gezogen war, wo er an der Seite
seiner jungen Gattin ein durch fortpflanztes Leib besetztes Da-
sein führte. Und doch gehörte Henry Thode eine Zeit lang zu
den unfruchtbarsten und bekanntesten Persönlichkeiten des alten
Deutschland. Er war ein Mensch und Gelehrter von stark per-
sönlicher Prägung: Schwärmer, Forscher, Denker, Dichter zugleich.
Als der romantische Wille und Glaube an die Kulturmission des
Bayreuther Kunstwerks, als dessen „Wanderredner“ sich einst
Friedrich Hegel berufen wußte, über eine wissenschaftlich-
liche Gelehrsamkeit und schöpferische Kraft trat sie und er frei-
willig dem Gehramt entlagte, wurde die akute Enttäuschung Ein-
zelner über diesen Verzicht nur allzu bald zu einer schließlichen
Persönlichkeit zu verdunkeln drohte.

So wird es eine besondere Pflicht, diese Umrisse der
Wahrheit gerade zu rücken und das Bild seines Schaffens mit
Gerechtigkeit und Anteilnahme an seiner Jahre wieder aufzu-
zeichnen. Nicht zuletzt aus Wobnern wird diese Aufgabe Gebot:
waren es doch die fruchtbarsten Jahre seines Lebens, die Thode
als Lehrer an der Ruperto Carola in Heidelberg verbrachte.
Seine Kraft seines wissenschaftlichen Rufes wie seines schätzbaren
merkwürdigen Wissens hatte er für Jahre hinaus der Universität, der
Stadt und dem Lande eine Anziehungskraft eigener Art verliehen.
Henry Thode ist geboren am 13. Januar 1857 in Dresden;
er absolvierte das Gymnasium zu Görlitz und widmete sich auf den
Universitätlichen Leipzig, Wien, Berlin und München philologischen
und kunsthistorischen Studien, die er 1881 in Wien bei Jaupfing
mit seiner Arbeit über „Die Antiken in den Stelen Marc Antonis,
Agostino Venezianos und Marco Dentis“ abschloß. Nach lang-
jährigen Studienreisen durch Frankreich, England, Holland und
nordamerikanisch Italien schloß er 1885 sein grundlegendes Werk über
„Strang von Ägypten und die Anfänge der Kunst der Renaissance in
Italien“ ab und gab dann eine neuverfandene, aber kurzgefaßte
Kunstschrift, den „Kunstreis“, heraus, an dem alle namhaf-
ten Kunsthistoriker seiner Generation mitarbeiteten. Er stand in
der Reihe der Bohe, Tschudi, Sedlitz, Woermermann — und seines
späteren Gegners Wichhoff. 1886 habilitierte er sich als Privat-

dozent für Kunstgeschichte an der Universität Bonn und vermählte
sich kurz darauf mit Daniela von Wilow, der Entlein Wills und
Eitelhofers Nichte nach Wagners. 1889 kam er als Direktor des
Städtischen Instituts nach Frankfurt, wo seine Freundschaft mit
Hans Thoma begann 1894 erhielt er einen Ruf als o. Professor
an die Universität Heidelberg, wofür er dann zwei Jahre später
das neugegründete Ordinariat übernahm. Eine Berufung nach
Berlin als Nachfolger Hermann Grimms lehnte er (1900) ebenjo
ab, wie ein Jahr später eine solche als Nachfolger S. v. Schö-
bis an die Nationalgalerie. Er zog, wie er in einer gedruckten
Ansprache an die Studentenschaft darlegte, die Wirksamkeit an der
kleinen Universität vor, an der er einen großen Schülerkreis um
sich scharte, aus dem namhafte Museumskunde und Universitäts-
dozenten hervorgegangen sind. 1911 gab er seine Lehrtätigkeit
auf, um fortan als Vorkämpfer des Erbes von Wagner, in höhe-
rem Sinne als Apollon des christlich-germanischen Kulturgebau-
tens in Wort und Schrift zu wirken. Mit dem Glauben des Pro-
faniters hielt er an der Ausübung dieser von ihm erwählten
„Kulturmission“ fest, wiewohl ihn betruübende Gesehrte und Schil-
ler noch in der Schicksalsstunde zurückhalten verstanden. Er
folgte dem Drange seines Innern und enthielt sich nicht, die
sich dadurch nicht nur persönlich, sondern auch löchlich dem Kreise
der Wissenschaft, der er drei Jahrzehnte hindurch mit größter
Erfolge gebietet hatte. Ueber seiner Tätigkeit als einjähriger
Redner, die Alfred Reiser (in den Bayreuther Blättern XX.
S. 282 ff.) einmal überschwänglich, aber doch gerecht charakteri-
sierte, vergaß man allzu oft und allzu rasch die Bedeutung seiner
Gelehrtenarbeit. Und doch wird gerade sie seinen Namen und
sein Gedächtnis weiter tragen über der Partisten Haß und Gung-
hins.

Thodes wissenschaftliche Fortschritte sind in erster Linie der
italienischen Renaissancezeit und -kultur gewidmet. Sie began-
nen mit seinem großangelegten Werke über Strang von Ägypten, in
dem er mit Begeisterung und hingabe Leben, Wesen und Gefühl
des wandernden Betheimänders von Ägypten schilderte. Auf Grund
einer umfassenden Beherrschung des literarischen und bildnerischen
Materials hat es erster zu zeigen versucht, daß die moderne
Welt, der Individualismus der Renaissance keineswegs nur ein
Produkt sei der Wiedererweckung des klassischen Altertums, son-
dern seine Wurzeln habe in jener gewaltigen Humanitäts-
bewegung, die im 13. Jahrhundert durch alle Länder geht
in der einseitigen Beschränktheit des heiligen Franz mündet.
Er hat gezeigt, wie sich an die religiöse Bewegung sowohl ein
Aufschwung der Dichtung knüpft, der in Dante gipfelt, als auch
vor allem ein Aufschwung der bildenden Künste, der seinen stär-

Abolf v. Grolman / Abolf v. Grolman

Eine Betrachtung über Hermann Heffes' Demian

Wenn im Verlauf des Jahres die langen, dümmelnden... Demian ist ein Buch, das in einem Betrachtungs... Heffes' Demian... Die große Zahl von... Demian ist ein Buch, das...

Das Buch des Heffes: „Demian“... Demian ist ein Buch, das... Heffes' Demian... Die große Zahl von... Demian ist ein Buch, das...

Demian ist ein Buch, das... Heffes' Demian... Die große Zahl von... Demian ist ein Buch, das...

Die Revolution... Demian ist ein Buch, das... Heffes' Demian... Die große Zahl von... Demian ist ein Buch, das...

Demian ist ein Buch, das... Heffes' Demian... Die große Zahl von... Demian ist ein Buch, das...

Demian ist ein Buch, das... Heffes' Demian... Die große Zahl von... Demian ist ein Buch, das...

Kannten Sie schon jetzt den beliebtesten Schenk-Artikel

Taschentücher

die in großer Auswahl und jeder Preislage für Damen, Herren und Kinder vorrätig sind?

Geschwister Baer
Wäsche- u. Blusen-Haus
37 Waldstraße 37.
Telephon 579.

Stoff-Lager
Mässige Preise.

Jos. Blumenstetter
Herren- und Damenschneider

Zugebrachte Stoffe werden gerne verarbeitet.

Steinstr. 21. Tel. 1348

„Flottweg“
Motor-Fahrad
mit Vorderradtrieb
der Otto-Werke in München.

Im Betriebe billiges Gebrauchsfahrzeug für Herse, Behörden, Gewerbetreibende, Herren und Damen.

Leistung: 1 P.S., Gewicht: 42 kg.
Allein-Betrieb durch

Schoemperlen & Gast
Karlsruhe, Marktplatz 63.

Gardinen
werden auf neu geordnet u. gespannt in der Färberei und chemische Waschanstalt

Geschwister J. & F. Schmitt
Scheffelstr. 53.

Aufträge nehmen sämtliche Annehmlichkeiten der Kragenscherei SCHORPP entgegen.

Pelzwaren
aller Art kaufen Sie am billigsten

Erbprinzenstr. 3
(Rondeilplatz.)
J. Neumann, Kürschner.

Mäuse
verlangen Sie in der nächsten Drogerie

Springers Saccharin-Syrupin-Körner
garantiert absolut zuverlässiges Mäusegift zu 2.50 v. Schachtel. Nicht erhaltlich, direkt an Bestellen durch Chem. Fabrik Minor Spinnerei, Ettlingerstraße 51.

Laternen
für Kerzen u. Öl hat billig zu verkaufen

Edmund Eberhard
Haus- u. Tischgeräth
Waldstr. 40b, Ludwigsp.

Parlett- und Fußböden
werden abwaschen, reparieren, neu u. neuereinf. Polt., Schicht, Bl.

Auf Weihnachten empfehle Posten zurückgesetzter

Herrenstoffe u. Stoffreste
(unter Einkauf) darunter feinste Qualitäten.

Hch. Sonneborn
Kaiserstraße 163, gegenüber Tietz
Herrenschneiderei und Tuchhandlung.

Deutsche Teppiche
Diwan-Decken
Bett-Vorlagen
mit Perser-Muster in nur besten Qualitäten sowie

Künstlerrmatten
in allen Größen empfiehlt zu billigsten Preisen

Teppich-Haus
CARL KAUFMANN
Karlsruhe i. B. Kaiserstraße 157.

Die Gemeinnützige Beschäftigungsstelle für Erwerbsfähige und Erwerbslose in Karlsruhe (Kaiserstraße 100, Tel. 270-274) liefert ab Lager (Kaiserstraße) oder frei Keller (Ettlingerstraße) oder frei Keller (Ettlingerstraße) Holz in jeder Größe und in jeder Menge zu Tagespreisen.

Jede Bestellung unterliegt unser Bestehen. Arbeitsbedürftigen und erwerbslosen Personen Besondere Aufmerksamkeit zu Theil.

Brennholz

GEBR. LEICHTLIN

Zähringerstraße 69 Telephon 48

Papier, Schreib-, Zeichen-Materialien- u. Kunsthandlung, Buch- u. Kunstdruckerei

beehren sich die Eröffnung ihrer mit Neuheiten aufs reichhaltigste ausgestatteten

Weihnachts-Ausstellung
anzuzeigen und zu deren Besuche höflichst einzuladen.

Amerika.

Kostenlose Auskunft in allen überseeischen Reiseangelegenheiten in bezug auf Billetpreise, vorteilhafteste Ueberfahrten usw., erteilt bereitwilligst das

internationale Reise-Bureau
Kaiser & Cie., Basel (Schweiz).
Telegr.-Adr.: Starli Basel.

Regelmäßige Abfahrten ab allen wichtigen Einschiffungshäfen. Besorgung von Schiffsplätzen nach allen Weltteilen und für alle Linien.

Neu eröffnet!

Strumpf-Erneuerungs-Anstalt
verbunden mit Maschinen-Strickerei, wo Strickarbeiten aller Art ausgeführt werden. Strümpfe u. Socken aus allen möglichen Material tadellos neu gezeichnet.

Maschinen-Strickerei
L. Engelhard Gartenstraße 11

Daniels Kontektions-Haus
Wühelmsstraße 34, 1. Treppe.

Pelze, Muffe, Plüsch-Garnituren, Astrachan-Mäntel
Flauschmäntel
staunend billig.

Brautleute
Sie haben große Vorteile bei Einkauf von

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer und
Kücheneinrichtungen

Möbelfabrik u. Lager

Gebr. Klein
Karlsruhe
Lager: Durlacherstraße 97/99.
Fabrik Ruppurrerstraße 14.

Kragens
-Wäscherei
Schorpp
Hefert schnellstens, An-nahme-Stellen

Karlsruhe:
Bernhardstraße 8.
Kaiserstr. 34, 243.
Gerwigstr. 46.
Amalienstr. 15.
Waldstr. 04.
Wilhelmstr. 32.
Augustastr. 13.
Schillerstr. 18.
Kaiseralfsee 37.
Gabelbergerstr. 1.
Rheinstr. 18.

Durlach:
Hauptstr. 15.

Habe heute mein Geschäft von Steinstraße 25 nach Erbprinzenstraße 22 verlegt.

Barbara Seegmüller,
Atelier für künstlerische Frauenkleider
Spezialabteilung für Bühnen- und Tanzkostüme.

Telephon-Anschluß Nr. 4203.

Unterstützt das Handwerk
Bei eintretendem Bedarf empfehlen sich die Firmen:

- Abschriftenbüro**
K. Traub, Kaiserstraße 34a. Telephon 2077.
- Auskunftsbüro**
Auskunfts-Büro, Weidstr. 3. Ausk. i. jederm. f. 455.
- Bandagisten**
Unterwagner, Joh., Kaiser Wilh.-Halle 22/26. Tel. 1099.
- Bettfed.-Reinig.**
P. Perschmann, vormals Fleischer, Kaiserstraße 23. Alte Feder werden wie neu.
- Bildereinnahmungs-Geschäfte**
E. Böhle, Inh. W. Bertsch, Kaiserstr. 128. Tel. 1957.
K. Lindner, Waldstraße 9. Kunsthandlung Schwarz, Inh. Karl Dietzmann, Kaiserstraße 225. Tel. 1407.
- Blechner**
Busold & Nied, Hirschstr. 12. Telephon 414.
Albin Dietrich, Blecherei u. Installation, Bürgerstr. 1. Karl Fuller, Dezenfeldstr. 15. Telephon 1531.
Jos. Meiß, Erbprinzenstr. 29. Telephon 12-2.
- Brannwein-Brennerei**
B. Odenheimer, Dezenfeldstraße 4.
- Büsten- und Pinsel-Fabrikation**
Emil Vogel Neff, Inh. Hen. Mart. Fänic, Friedrichsplatz 1. Telephon 1421.
- Büchsenmacher**
Waffen-Ratzel, Kaiserstr. 229. Eing. Hirschstr. Tel. 3383.
- Carrosserie**
Spitzfaden, Theobald, Kriegstr. 72. Tel. 4107.
- Chem. Waschanst.**
D. Lasch, Fabrik Sodenstraße 23. Telephon 1953.
Füllan: Kaiserstraße 40. Ludwigplatz 40a. Kutenstraße 1. Kaiser-Allee, Ecke Körnerstr. Marienstraße 45. Ludwig-Wilhelmstraße 18. Rheinstraße 21. Durlach: Hauptstraße 86. Karl Timms, Marienstr. 19-21. Füllan: Kaiserstraße 66. Telephon 2638. Geogr. 1870.
- Clubs**
Fr. Klett, Kaiserstraße 67. Tel. 45. In Holz, Zinke, Kupfer, mod. Entwürfe etc.
- Damenfrisuren und Frisuren**
Frieda Schmidt, spez. Damenfrisiersal., Herrenstr. 19.
- Damenschneiderei u. Damenschneiderei**
Jos. Blumenstetter, Steinstr. 21 (Ludwigplatz), Tel. 1348. Alb. Wirtz, Solle str. 114. Straßens. Ecke Scheffelstr.
- Dampfwaschanstalt**
Dampfwaschanstalt Wendt, Inh. H. Weinheimer, Karlsruhe-Röh. Tel. 2893.
- Drehereien**
Franz Dornheim, Schützenstraße 38. spez.: Schirme Stöcke, Pfeifen
- Drechsleri**
Drechsler Plappert, Schützenstr. 57. spez.: Massenartikel 1, Holz, Horn, Bein.
- Elektrische Licht- u. Kraftanlagen**
Busold & Nied, Hirschstr. 12. Telephon 414.
Julius Ehlig, Humboldtstraße 19. Telephon 3765.
Grund & Oehmichen, Waldstr. 26. Tel. 529.
Ingen.-Büro Gloor & Appel, Kaiserstr. 172a. 190. T. 4 922.
Elektr. Licht- u. Kraftanl. Elektr. Maschinen, Transform. Elektr. Wärmeapar. H. van Kalk, Inrenturbüro für Elektrotechnik, Erbprinzenstr. 36. Tel. 545.
Jakob Leonhard, Ruppurrerstraße 90. Teleph. 4912.
Nagel & Klefer, Elektr. Anl. Körnerstr. 15. Teleph. 3128.
Adolf Rosmarinowsky, Lessingstr. 40. Teleph. 3744.
- Elektrotechniker**
Carl Nühgang, Kaiserstraße 235. Tel. 3028.
- Feilenhäuser**
Robert May, Glückstraße 7. Wih. Sauer, Feilenhäuser, Waldhornstraße 17.
- Färberei**
D. Lasch, Fabrik Sodenstraße 23. Telephon 1953.
Füllan: Kaiserstraße 40. Ludwigplatz 40a. Kutenstraße 1. Kaiser-Allee, Ecke Körnerstr. Marienstraße 45. Ludwig-Wilhelmstraße 18. Rheinstraße 21. Durlach: Hauptstraße 86.
August Reiser, Körnerstr. 15. Tel. 2497. Filiale Markgrafenstr. 33.
Karl Timms, Marienstr. 19-21. Filiale: Kaiserstraße 66. Telephon 2638. Geogr. 1870.
- Fahrrad-Reparaturen**
Ludw. Müller, Winterstr. 27.
- Fensterreinigung**
Süd. Reinigungs-Institut Kaiserstraße 34a. Tel. 2077.
- Gas- und Wasserleitungsinstallateure**
Busold & Nied, Hirschstr. 12. Telephon 414.
Karl Fuller, Dezenfeldstr. 15. Telephon 3531.
Georg Hauffler, Ruppurrerstraße 29c. Tel. 2029.
Jos. Aesch, Erbprinzenstr. 29. Telephon 1222.
Franz Vogel, Zell r. Nachf., Werderstr. 1. Tel. 3692.
- Gips**
Franz Bischoff Jr., Friedenstraße 14. Telephon 2787.
Adolf Fritz, Schmetzerstraße 22. Telephon 1353.
- Grabdenkmäler**
W. Conrad & H. Förter, direkt am Friedhof, Tel. 414.
Heinr. Kromer, Karl-Wilhelmstraße 45. Tel. 1721.
- Graveure**
Fr. Klett, Kaiserstraße 60. Telephon 405. Gravieren u. Prägen in Metall und Kunststein, Stempel, Schilder, Petschafte, alle Grabarbeiten.
- Heizungsanlagen**
Bad. Heizungsbaugesellschaft Karlsruhe, Inh. Ing. Fr. Weigle & L. Lohrer, Karlsruhe 36. Tel. 2139.
- Herdtfabriken**
J. Lechner & Sohn, Klauenstraße 22. Tel. 4113.
Wilhelm Weber, Schützenstraße 42. Tel. 3363.
- Hohlschneidereien**
Karl Hummel, Werderstraße 13. Telephon 147.
H. Tittel, Kaiserstr. 112. Hohlschneiderei, Amalienstraße 43. Telephon 4182.
- Installationen**
Franz Vogel, Zell r. Nachf., Werderstr. 1, Tel. 3692.
- Juweliere, Gold- u. Silberarbeiter**
Emil Mayer, Marienstr. 65. Fr. Widmann, Kaiserstr. 112. Bestm. gezeichnet, Werkstätte.
- Kupferschmied**
Karl Grießer, Baumstraße 12, unverschmiedet u. 3 Verzinnschmied.
Fr. Schwarze, Ettlingerstraße 49. Telephon 38.
- Kürschnereien**
August Schnorr, Kunst-Kürschnerie, Kreuzstr. 27. Telephon 2625.
- Lackierer**
K. Dorwarth, Fahrstr. 1. Maschinen, Seilstr. 1.
- Ledermöbel**
E. Schütz, Kaiserstraße 227. Telephon 2498.
W. Schütze, Tänzlermeister Goethestr. 23. Teleph. 3012.
- Malier**
Adolf Mantz, Malermeister, Karlsruhe Goethestraße 20. Telephon 155.
- Matratzenfabrik**
Legum & Bauer, Karlsruhe Wilhelmstr. 14. Tel. 3427.
- Mechaniker**
Julius Ehlig, Humboldtstraße 19. Telephon 3765.
- Möbeltransporteure**
Otto Früh Jr., Sodenstr. 137. Telephon 1039.
- Optiker**
C. Siedler, Inh. Alfr. Scheurer gegen. d. Hauptpost, T. 2235.
- Orthopädische Fußbekleidung**
L. Seltz, Hirschstr. 62. Telephon 2055.
Paul Schmidt, Zähringerstraße 77.
- Parkettbodenleger**
Stefan Volk, Schützenstr. 61.
- Perückenmacher (Haararbeiten)**
H. Bieler, Kaiserstraße 223.
- Photographen**
Rausch & Pester, Atelier vornehmer Photographien, Vergrößerungsanstalt, Erbprinzenstraße 5. Tel. 7073.
Samson & Co., Photograph. Atelier, Kaiser-Passage 7. Telephon 547.
H. Schmeiser, Ruppurrerstraße 19. Tel. 489.
- Polsterer und Dekorateurs**
E. Bürger (K. Dutzl Neff.) Waldstr. 89. Teleph. 217.
E. Schütz, Kaiserstr. 21. Tel. 2493. Led. Möbel.
- Puppenkliniken**
H. Bieler, Kaiserstraße 223.
- Putzgeschäfte u. Putzmaschinen**
S. Rosenbaum, Kaiserstr. 137. Am Marktstr. Tel. 4065.
- Reparaturwerkstätte**
für Fahrräder Nähmaschinen, Spritzen, Maschinen etc.
H. Broffaner, Kaiserstr. 5. Fernruf 913.
- Robustes flechtbares Kleb- u. Seilstr.**
Klar & Seltz, Waldstr. 35. 10. IV.
- Sattlereien**
B. Klotter Neff, Inh. G. Dischnager, Kronenstr. 25. Telephon 2618. Ketsenartikel, sämtliche Lederwaren.
- Seiler**
Carl Schönherr, Hanf- u. Drahtseile, Kaiserstraße 47. Telephon 2069.
- Schirmreparaturen**
W. Kretschmar Neff, Hofschmiedstr., Kaiserstr. 82a. Tel. 5476. Überziehen schnell und billig.
- Schlossereien**
E. Gulchard, Bürgerstr. 9. Bau-, Herd- und Reparaturwerkstätte. Telephon 1495.
Aug. Schlächter, Götterstr. 10. Tel. 1595.
- Schneidermeister**
J. Gatterthum, eine Herrenschneiderei, Kronenstr. 31.
- Stempelfabriken**
Friedrich Fischer, Geogr. Fretzer Nachf., Herrenstraße 16. Telephon 1357.
Fr. Klett, Kaiserstraße 60. Telephon 405. Geogr. 1874. Sämtliche Stempel und Stempelmaschinen.
- Sticker- und Tapissiergeschäfte**
C. A. Kandler, Rheinstraße 6. Telephon 3519.
- Wagen**
H. Brand, Inh. Joh. Weill, Baugmeisterstr. 12. Tel. 1131.

Gute Arbeit ~ Prompte Bedienung

Für praktische Weihnachtsgaben

bieten als besonders preiswert an

Kleiderstoff, doppeltbreit	Mk. 23.—	Baumwollflanell, 73/75 cm	Mk. 16.50
Kleiderstoff, glatt und gemustert	" 30.—	Blusenflanell, 73/75 cm	" 18.—
Schotten	" 32.—	Molton, bedruckt, 70 cm	" 16.50
Blusen, 70 cm	" 18.—	Bettuchbiber, 130 cm	" 25.—
Loden, 126/128 cm, Ia Ware	" 55.—	Halbwollene Decken, 140/130 cm	" 60.—
Kostüme Stoffe, 128/130 cm	" 55.—	Hemdentuch	" 14.50
Diagonal, schwere Qualität, 140 cm	" 60.—	Halbseiden für Kleider und Blusen, 100 cm	" 45.—
Nadelstreifen, 130 cm, reine Wolle	Mk. 85.— u. 75.—	Mantelstoffe, 140 cm u. 130 cm	Mk. 55.— u. 45.—

Herrenstoffe

Halbwollene Buckskin Mk. 75.— 65.— 45.— Reinwollene von Mk. 95.— an.

Leipheimer & Mende

Bekanntmachung.
Die **Kleinkunstbühne „Rotes Haus“**
Waldstraße 2
ist ein künstlerisch geführtes Unternehmen und wird das Abend-Unterhaltungs-Lokal des Karlsruher Familien-Publikums.
Es wird nur das **vornehmste auf der Bühne** und das **Beste aus Küche und Keller** geboten.
Die Direktion scheut weder Kosten noch Mühe im Interesse dezenter Kunst den werten Gästen den Aufenthalt in den neugeschaffenen Räumen so angenehm wie möglich zu machen. Erste Künstler aus dem ganzen Reiche haben ihre Mitwirkung bereits zugesagt.
Eröffnung am 1. Dezember.

Badisches Landestheater.
Sonntag, den 8. November 1920.
In der Wandelhalle des I. Ranges, Morgenfeier:
Einführung zu „Der lebende Leichnam“
von Tolstoj.
Für Mitglieder des Theaterklubverbandes und der Volksbühne halbe Preise.
Anfang 11 Uhr vorm. — Ende nach 9 Uhr. — Mk. 3.—

Sonntag den 23. November 1920
Der Ring des Nibelungen III. Tag
Götterdämmerung
Anfang 4 Uhr — Ende nach 9 Uhr

Städtisches Konzerthaus
Sonntag, den 28. November 1920
Die Geschwister
Schauspiel in einem Akt von Goethe.
Hierauf:
Der eingebildete Kranke
Lustspiel in 3 Akten von Molière
Anfang 6 1/2 Uhr — Ende nach 9 Uhr

Dienstag
30. November, 7 1/2 Uhr, „Eintracht“
Lieder- u. Arien-Abend
Helene Suter-Moser
aus Zürich i. d. B.
Am Klavier: Prof. Alfredo Cairati
Arien von Händel und Bach. Lieder von Schubert, Brahms, Philipp, Cairati.
Karten u. 2.00, 4.00, 3.00 u. 5.00 bei
L. K. Müller, Poststr. 19

Großer Festsaal.
Morgen Montag, 29. Nov., abends 8 Uhr
Arien- u. Lieder-Abend
Kammersänger
Hermann Jadlowker
Lieder von Schubert, Strauß, Flotow, Bizet, Gretschmannow und Naprawnik.
Am Flügel: Kapellmeister Georg Hofmann.
Karten zu Mk. 15.70, 12.70, 9.70, 8.50, 7.30, 6.70, 5.50, un- u. 4.30 (Steuer und Einlagegebühr in- u. e. Hfen) in der Musikalienhandlung

Fritz Müller

Eintracht Karlsruhe e. V.
Die feierliche Hauptversammlung findet am **Dienstag, den 7. Dezember 1920, abends 8 Uhr**, im Legezimmer statt.
Die Tagesordnung ist im Vereinslokal angeschlagen.
Karlsruhe, den 21. November 1920.
Der Vorstand.



Karl Timeus
Färberei und chemische Waschanstalt
liefert musterzügige Arbeit bei mäßigen Preisen.
Marienstraße 19/21
Telephon 2838.
Kaiserstraße 66,
beim Marktplatz.

Donnerstag
2. Dezemb., 7 1/2 Uhr, Festhalle
Sonder-Symphonie-Konzert
Badisches
Landestheater-Orchester
Leitung:
Kapellmeister **Theodor Hausmann**
Solist:
Professor **Carl Friedberg** (Klavier)
Beethoven: Coriolan-Ouvertüre, Liszt: Klavierkonzert, Debussy: Suite für Klavier, Oudon, Stravinsky: 4. Symphonie (e-moll).
Karten zu Mk. 6.50, 5.—, 4.— u. 3.— (einschl. Steuer u. Einlagegebühr bei Kurt Neufeldt)

Nur noch Montag, Dienstag, Mittwoch
Märchen-Abende
von
Frau Melanie Ermarith
Nachmittags von 3 1/2—5 1/2 Uhr
in unserem Erfrischungsraum
HERMANN TIETZ.

Künstlerhaus-Restaurant
Karlsruhe 44. Telephon 156.
Jeden Abend
Künstler-Konzert

Ölfarben-Lackfarben
schnell-trocknend — gebrauchsfertig für Anstriche aller Art
Malerbedarfsartikel
vorteilhaft im **Farbengeschäft, Waldstraße**
110, G. H. H. H. H.

Teehaus
Rondellplatz
Angenehmstes Familienkaffee.
Täglich
Künstler-Konzert.

SCHREID-SELBUBU

KOMPLETTE EINRICHTUNGEN
RIEDEL & CO
WALDSTR. 49
Karlsruhe

Wir offerieren:

Schlafzimmer, eichen
bestehend aus 1 Schrank, 2 Bettladen, 1 Waschkommode mit Spiegel, 2 Nachttischen, 1 Handtuchständer, 2 Stühle
Mk. 3935.—
Mit 180 cm breitem Schrank (Wäscheeinrichtung)
Mk. 4525.—
Patentrüste von Mk. 100.— an per Stück.

Schlafzimmer, eichen oder weiß um imitiert oder weiß
1 Schrank, 2 Bettstellen, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 Handtuchständer, 2 Stühle
Mk. 1990.—

Eichene Büfets
Mk. 2250.—

Wärmehelmen
Jede Art von Wärmehelmen wird von Privat übernommen. Einzelne und ganze Ausführl. Interessenten werden um Abn. ihrer Adr. geb. u. Nr. 3038 i. Tagblatt.

Centralheizungen
bedient sich in der Ansehens- und Tagblatt-Verl.

Wärmehelmen!
Reparaturen, Reparaturen, neueste Modelle, neue Preise.
Max Huber
Karlstr. 81
P. H. H. H. H.

Gasthaus zum König von Preußen.
Jeden Sonntag nachmittag
Streich-Konzert.
Prima Weine. — Union-Bier hell Exportbier, Kaffee und Kuchen. — Gut bürgerliche Küche.
L. Haug.

Pension Wöckel
Belfortstr. 7, nächst dem Mühlburlort
empfiehlt guten reichlichen Mittag- und Abendtisch in und außer Abonnement.
Inh. **Herm. Wöckel**, Küchenmeister.

A. H. Rothschild
Webwarengrosshandlung
Kaiserstr. 167 — Tel. 1556
Stets reichhaltiges Lager.

Spezialhaus für bürgerliche und billige Wohnungs-Einrichtungen.
Karlsruhe **Möbelhaus** **Bär** **Offenburg**
Kaiserstr. 115 **Gebr. Bär** Hauptstr. 5
Eingang Adlerstraße. **Hauptstr. 5**
Eingang Okenstraße.

Gagl! Gag! Gag!
das Luhn at belegt ist nur aus frischen Eiern hergestellt, das Paket Mark 1.40, entspricht **2 Eiern.**
Nur in Drogerie Th. Walz, Kurv. 17
Baden-Drogerie
Kaiserstr. 21.

Paletot-Diebstahl
im Café unmöglich bei Verwendung des „Lasso“ D.R.P.
Brillanter Artikel für Konfektions- und Herrenartikel-eschäfte. Weiter gesucht.
Erg. Vertrieb **L. Koppel**, Steinstr. 12

Herbst 1920
Landschaftsgärtnerei
Hermann Thiele
Bismarckstr. 25, Karlsruhe i. B. Telephon 2888
Erstes Spezialgeschäft für Gartenanlagen und sämtlicher einschlägiger Gartenarbeiten.
Verkauf von Rosenpflanzen in den schönsten Farben und Sorten, sowie Obstbäume in allen Gattungen in la Qualität. Bestellungen werden jederzeit angenommen.

Wirtschafts- und Handels-Zeitung des Karlsruher Tagblattes

Die Wirtschaftswoche.

Die allgemeine Lage.
(Eigener Bericht.)

Die Wirtschaftslage Deutschlands steht weiter im Zeichen der Verwirrung. Die Unwissenheit über das Schicksal der Sozialversicherungsbeiträge und über die Gestaltung der Wiederausgleichsbeiträge an Deutschland unterdrückt jede Unternehmungslust, obwohl innerpolitisch eine gewisse Beruhigung eintritt. In der letzten Zeit ist die Verwirrung durch die Besserung der Markt eher noch größer geworden. Die Industrie hatte sich in der letzten Zeit angefangen, die Etocung des Inländischen Absatzes in vermehrtem Maße auf das Exportgeschäft einzustellen, und der neue starke Rückgang der Markt die Exportprämie so beträchtlich erhöht hatte, daß dadurch, besonders bei Spezial- und Verfeinerungsprodukten, ein Ausgleich gegen das Weichen der Preise auf dem Weltmarkt geschaffen worden war. Dieses Aufklaffen des Exportgeschäftes hat viele Unternehmen einen gewissen Rückhalt gegeben, die sonst wahrscheinlich zum Erliegen gekommen oder zu weiteren Betriebs- einchränkungen hätten greifen müssen. Jetzt droht, falls die Besserung der Markt anhält, der Exportindustrie die Gefahr, daß ihr diese Chance aus der Hand geschlagen wird. Der Warenhandel aber sieht sich infolge des Steigens der Markt der Gefahr einer Entwertung seiner Lager ausgesetzt, denn bei einer Steigerung der Marktpreise lassen sich die jetzt bereinstimmenden ausländischen Waren naturgemäß wesentlich billiger. Die Frage des Preisabbaues ist überhaupt in allen Ländern wieder in den Vordergrund gerückt worden. Den Hauptanstoß geben die Vereinigten Staaten. Dort sucht man die Abfederung durch immer neue Preisherabsetzungen Herr zu werden. Die auf Spekulation gestützten Warenlager werden allmählich liquidiert und auch von dieser Seite neben Preisfunktionen in den Vereinigten Staaten gemeldet; im Kleinhandel zeigt sich eine Besserung des Geschäftsganges, der bereits eine lebendige Rückwirkung auf die Industrie ausübt. Die Wehrzahl der amerikanischen Arbeiter hat sich, um auch ihrerseits an der Verbindung des Wirtschaftslebens mitzuwirken, nicht nur mit einer Herabsetzung der Löhne, sondern auch mit einer Ausdehnung der Arbeitszeit einverstanden erklärt. Die Bewegung der amerikanischen Preise nach unten hat aber noch immer nicht ihr Ende erreicht und diese Bewegung trifft auf alle Gebiete des Weltmarktes an, zumal die Frachten immer weiter nach unten gehen. In England ist man dem amerikanischen Beispiele nachzublicken und die Preise nach unten, auch hier sucht man die Arbeiter zu einer Herabsetzung ihrer Lohnansprüche zu bewegen, um die industrielle Tätigkeit und das Exportgeschäft neu zu beleben. In Deutschland wird man sich dem Einfluß des Preisabbaues auf dem Weltmarkt nicht entziehen können. Die Verbände der weiterverarbeitenden Industrie sind bisher der Herabsetzung der Rohpreise nur in mäßigem Umfange abhold. Die Folge hiervon ist, daß sich wieder Unterbietungen an der Tagesordnung sind. Sollte sich die Markt weiter bessern, so wird zweifellos die Verbilligung bei der Einfuhr ausländischer Rohstoffe zu weiteren Preisherabsetzungen auch in Deutschland führen. Es darf gleichzeitig wenigstens der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, daß eine Verbilligung der Rohstoffe als Folge der Besserung der Marktpreise auch die deutschen Arbeiter allmählich zu

einem Entgegenkommen in der Lohnfrage veranlassen wird. Eine Verbilligung und Verbesserung der Lebenshaltung der Arbeiter wird hoffentlich auch die Arbeitsfreudigkeit und damit die Leistungsfähigkeit erhöhen. Wenn sich die Hoffnungen realisieren, könnte der Absatz deutscher Fabrikate auf dem Weltmarkt, der jetzt abwärts droht, wieder eine Ausdehnung erfahren. Sollten aber die Schwankungen des Marktes anhalten, so würde in das Exportgeschäft eine Unsicherheit hineingetragen werden, die nur unheilvoll wirken könnte. Schon jetzt leidet das Exportgeschäft vielfach darunter, daß die Exporteure angesichts der Schwankungen der Markt geneigt sind, ihre Offerten „freibleibend“ und unter dem Vorbehalt der Preisänderung zu stellen. Als überaus nachteilig erweist sich nach wie vor die Kohlenfrage. Der Brennstoffmangel macht sich als Folge des Kohlenabkommens von Spaan von Woche zu Woche mehr fühlbar. Die Kohlenförderung hat sich zwar etwas gehoben, doch war dies nur durch eine Vermehrung der Zahl der Bergarbeiter möglich. Die Schichtleistung pro Kopf ist bedauerlicherweise im Oktober weiter zurückgegangen, sie beträgt 0,60 Tonnen gegen 0,80 Tonnen in der Zeit vor dem Striege.

Die Börse.

Die Abhängigkeit der deutschen Wertpapiermärkte von den starken Schwankungen des Weltmarktes und der ausländischen Devisen tritt immer stärker in die Erscheinung. Wie sollte es auch anders sein. In einem Lande mit untermittler Valuta hängen schließlich alle wirtschaftlichen Beziehungen von der Bewegung der Valuta ab. Wie sollten sich da die Erwartungen auf die Dauer diesem Einfluß entziehen können? Dabei muß man sich auch darüber klar sein, daß die gewaltige Auswärtswegung, in deren Zeichen die deutschen Börsen seit Monaten stehen, in der Hauptsache auf der Entwertung der deutschen Valuta, auf der „Rückwärts der Markt“ beruht. Sobald also die Markt eine anhaltende wesentliche Besserung erfährt, müßte eigentlich die „Katastrophenhaufe“ ihr Ende erreichen. An einigen Tagen ist es auch, als ob die Börse sich von dem Einfluß dieser Art befreien lassen wollte. Der starke Rückgang der Devisen, besonders des Dollars, als Folge der Besserung der Markt, brachte auch umsofortige Verkaufsbefehle zur Börse und es traten Kursrückgänge bis zur Höhe von 100 Proz. ein. Es zeigte sich aber sehr bald, daß das Publikum vorläufig an seinem Festhalten zäh hielt. Diese Preise sind einfach nicht, worin sie nach einem Verlust ihrer Wertpapiere, die sie ja zum Teil voll bezahlt haben, ihr Geld anlegen sollen. Da gleichzeitig neue große Interessentkäufe stattfanden, die auf ein Weiterstreichen des Konzentrationsprozesses in der Industrie hindeuten, so überwand die Börse mit überraschender Schnelligkeit die scharfen Kursrückgänge. An der Börse kam das Schlagwort in Umlauf: Emanzipation von den Schwankungen des Devisenmarktes. Es wurde darauf hingewiesen, daß, falls die Markt wirklich eine nachhaltige Besserung erfahren sollte, diese Bewegung für das Wirtschaftsleben Deutschlands günstige Auswirkungen auslösen müßte. Verwirrung wurde ferner, daß bei einer wesentlichen Besserung der Markt auch die bisherigen „Papierdividenden“ der Aktiengesellschaften wertvoller würden. Manche Börseleute wiesen auch darauf hin, daß eine Besserung der Markt durchaus noch nicht die Beseitigung jener verhängnisvollen Zustände im deutschen Wirtschafts- und Finanzleben bringen dürfte, die eben die Grundlage der „Katastrophenhaufe“ an der

Börse gebildet hatten. Als dann aber die Markt von neuem sich besserte und als immer wieder Meldungen über amerikanische Erwägungen eintrafen, Deutschland eine große langfristige Valutaanleihe zu gewähren, wurde man an der Börse doch recht nervös. Man sagte sich, daß als Folge einer nachhaltigen Besserung der Markt alle Warenpreise stark herabgehen könnten, eine Konstellation, die unter Umständen frischen Zudringen im gesamten Warenhandel im Gefolge haben müßte, und man war sich darüber klar, daß — früher oder später — mit den Warenpreisen auch die Effektenkurse dem allgemeinen Preisabbaue würden Tribut zahlen müssen. Die Haltung erhielt dadurch etwas Nervöses und Unsicherheit. Eine starke Stütze für die Orientierung bildet freilich die Fortsetzung der Interessentkäufe seitens großer Konzerne. Kombinationsgerichte führten auch zu einem stärkeren Anziehen der Automobilwerte und der Schiffahrtspapiere. Bei den Automobilwerten kristallisierten sich diese Gerüchte um die Benz-Gesellschaft. In Bezug auf die Schiffahrtsgesellschaften ist die Verheimlichung, daß einige von ihnen, insbesondere die Hamburg-Südamerika-Linie in ein enges Verhältnis zu großen Industriekonzerne treten werden. Die Aktien der Deutschen Petroleum-Gesellschaft wurden weiter geteigert, die Börse rechnet mit der Ausgabe junger Aktien zu Paris. Die älteren einheimischen Anleihen profitierten von der Besserung der Markt und von ausländischen Käufen.

Börse — Handel — Industrie — Gewerbe

Frankfurter Börse. w. Frankfurt a. M., 27. Nov. Das Geschäft am Wochenschluss war ruhiger geworden, die Haltung unregelmäßig, wofür in der Hauptsache maßgebend gewesen sein dürfte, daß der Devisenmarkt eine weiter abschwächende Haltung verriet. Das hatte einen tieferen Eindruck nur auf die Valutawerte, deren Stimmung schwankend blieb. Schwächer lagen vereinzelt mexikanische Anleihen. Auf dem Montanmarkt ergaben sich mannigfache Schwankungen. Buderus, die bei großen Umsätzen gehandelt wurden, fanden zu erhöhtem Kurse Aufnahme, plus 30 Proz. Ferner lagen Obe. bedarf, Caro und Rheinthal fest. Dagegen waren Phönix auf die unbestätigten Fusionsgerüchte schwach. Mit 719 traten diese Aktien in den Verkehr, minus 20 Proz. Mannesmann, unter Berücksichtigung des Dividendenabschlusses von 20 Proz., mit 607 1/2 schwächer. Gelsenkirchen lagen matt, auch Deutsch-Luxemburger nachgebend. Von Elektrizitätspapieren neigten Schuckert nach unten. A. E. G. verloren 2 Proz. Chemische Holzverkohlung standen wieder im Vordergrund, 410, auch Braubach höher gesucht. Elektrische Griesheim gaben infolge stärkeren Angebots 15 Proz. nach. Badische Anilin und Höchstler gut behauptet. Daimler erliefen zu gebesserten Kursen Aufnahme, während Adlerwerke Kleyer nachgaben. Im freien Verkehr bestand großes Geschäft in Benzaktien, mit 302 einsetzend, dann auf 307 steigend, um sich später etwas abzuschwächen. Neckarsulmer fest, 359 bis 365. Deutsch-Petroleum 1800 Geld. Im weiteren Verlaufe blieb die Tendenz gut behauptet. Der Verkehr ließ merklich nach. Buderus lebhaft, 905. Privatdiskont 3/4 Prozent.

Berliner Börse. w. Berlin, 27. Nov. Die Börse war anfangs schwächer. Das Angebot drückte hauptsächlich auf die chemischen Werte. Auch elektrische Werte und einige Papiere des Montanmarktes waren niedriger, vor allem Phönix wegen der Demotierung des Gerichtes von Fusionsabsichten von Phönix und Harpener. Das Geschäft bewegte sich in mäßigen Grenzen. Die Realisierungen zum Wochenschluss und die Rücksicht auf das Schwan-

ken und die Abschwächungsneigung der Devisen-kurse bestimmten das Geschäft des heutigen Verkehrs. Im Verlaufe trat unvermittelt ein starker Kaufandrang für Buderus ein, der mit Interessenkämpfen zwischen den Firmen Stumm und Roehling mit dem Ziele der Erlangung der Majorität für die bevorstehende Generalversammlung erklärt wurde. Buderus schnellten um 60 Proz. in die Höhe und stiegen dann noch etwas darüber hinaus. Auch für oberschlesische Werte machte sich Kauf-lust geltend, angeblich auf französische Erwerbungen. Diese Bewegungen übten aber nur einen geringfügigen Einfluss auf die allgemeine Haltung aus. Das Geschäft blieb ziemlich still, und die Kurse besserten sich nur unbedeutend. Auch die Schiffahrtspapiere waren vorwiegend abgeschwächt. Hansa lagen etwas höher. Auslandswerte und Kolonialpapiere waren unregelmäßig und meist nach schwächerem Beginn fester. Am Bankenmarkt zeichneten sich Commerz- und Privatbanken durch Festigkeit aus. Am Anlagemarkt waren die Aenderungen nur belanglos. 3proz. Reichsanleihe blühten noch 2 Prozent ein.

Unnotierte Werte:

	Käufer	Verkäufer
Becker Stal.	390	386
Benz	291	300
Deutsche Maschinen	3-5	3-2
Fahr. G. G. B.	323	331
Halbach Maschinen	70	75
Hansa Lloyd	210	216
Heidburg Vorzugs-Aktien	303	309
Knorr Heilbronn	27	277
Kosmos	466	473
Meyer Kaufmann	31	318
Manselder Kuxe	4560	4750
Neckarsulmer	353	363
Opiag	6800	6800
Dasatter Waggon	350	356
Russenbank	1-0	1-2
Wolff Buckau	275	282
Union Bauverein	40	216
Zuckerfabr. Heilbronn	330	336

Unnotierte Werte:

Wir sind froh zu sein:	Käufer	Verkäufer
Becker Stal.	390	386
Benz	291	300
Deutsche Maschinen	3-5	3-2
Fahr. G. G. B.	323	331
Halbach Maschinen	70	75
Hansa Lloyd	210	216
Heidburg Vorzugs-Aktien	303	309
Knorr Heilbronn	27	277
Kosmos	466	473
Meyer Kaufmann	31	318
Manselder Kuxe	4560	4750
Neckarsulmer	353	363
Opiag	6800	6800
Dasatter Waggon	350	356
Russenbank	1-0	1-2
Wolff Buckau	275	282
Union Bauverein	40	216
Zuckerfabr. Heilbronn	330	336

5% A. E. G. Vorzugs-Aktien	114	114 1/2
5% Vogtländer Masch. Vorz.-A.	109	110 1/2
4% Saarbrücker	114	115 1/2
5% Furtwängler Söhne, Uhrenfabrik	99	100
4 1/2% Linde Hofmann	39 1/2	100 1/2
4 1/2% Junker Raul	39 1/2	101
4 1/2% Offens. Spinn. Hyp.-Obl.	98 1/2	99 1/2

In sonstigen unnotierten Werten sind wir kulant Käufer und Verkäufer und erbiten Anfragen.

Baer & Elend

Bankgeschäft, KARLSRUHE, Karlsruherstr. 26.
Telephon 223 und 235.

Wertpapier- und Devisenmarkt.

Frankfurter Kursnotierungen:			Berliner Kursnotierungen:			Devisennotierungen:		
27. Nov. 26. Nov.			27. Nov. 26. Nov.			w. Frankfurt, 27. November.		
Badische Bank	235	235	Gebrüder Böhler	609	591	Antwerpen-Brisel	447.50	448.50
Darmstädter Bank	173	173	Brown Boveri	890	890	Holland	2104.90	2112.10
Deutsche Bank	329.75	329	Bodmers Eisen	890	850	London	241.75	242.25
Diskonto Commandit	247	247.50	Chem. Albert	419	429	Paris	420.50	421.50
Disconto Bank	222	220	Chem. Alkali	1160	1150	Schw. W.	1076.90	1079.10
Mittelde. Creditbank	177	176.50	Daimler Motoren	243	244.50	Spanien	891.15	896.20
Österr. Länderbank	162	59	Dessauer Gas	275.75	280.50	Italien	25.40	25.70
Schaffh. Bankverein	192	192	Düdel-Luxemburg	418	410	Isabon	935.50	938.50
Süd Diskonto-Ges.	192	192	D. Leberse Elektr.	1001	1020	Banemrk	935.50	938.50
Wiener Bankverein	59	59	D. Eisenbahn S. W.	358	355	Norwegen	935.50	938.50
Ostaustr. Bank	555	545	D. Eisenbahn S. W.	358	355	Schw. W. (alt)	1311.10	1313.90
Gesamter Kredit	417	425	Deutsche Gas, Licht	1945	1945	Heligoland	69.55	69.70
Harpener	671	590	Deutscher Kali	449.50	441	New York	69.55	69.70
Laurahütte	414	395	Deutsche Waffen	517	512	Deutsch Oesterr.	20.97	21.03
Mariah. Verrech. - Ges.	549	548	Deutsche Eisen	322	320	Budapest	15.73	15.77
Aeschaff Zellulose	251	250	Dynamit Trust	369	374.50	Prag	15.73	15.77
Grün & Bülzner	234	234	Eh. r. ider Farben	498	499.50			
Warab. Notenbank	306	306	Rochwell Bergwerke	363	363			
Zemmer & Heid. Berg	306	306	Feinmühle Pfalz	505	503			
Chem. Fabr. Mannheim	1044	1044	Felton & Gallowsme	479	476			
Deutsch Leberse	330.50	330.50	Flör Brantechnik	386	304			
Gebr. Junckers	330	330	Gaggenau	594	595			
A. G. & Oppenheimer	500	500	Gasmotoren Deuts.	234.75	220			
B. Mack. Badenia	388	390.50	Gelsenkirchen	417.50	425			
Maschfabr. Barmach	490	491	Genchow	281.50	284.75			
Maschfabr. Gritzner	490	491	Goldchmidt	510	508			
Maschfabr. Karlsruhe	440	440	Grünzer Maschinen	394.75	395			
Schliker & Co.	449	449	Hannover Maschinen	590	580			
Obrunnel	440	440	Hannover Waggon	550	555			
Hilfner Baumwolle	330	320	Harpener	572	565			
Spielerel Erlangen	330	320	Harpener Eisen	750	750			
Urenfabr. Furtw.	468.50	469	Hirsch Kupfer	426	470			
Waggon Fabr. Fuchs	405	405.50	Hohester Farben	451	451.50			
Zellstoff Waldhof	414.50	410	Hösch Eisen	900	903.50			
Zuckerfabr. Waldhof	210.50	213.50	Hohenhe	242	245			
Zuckerfabr. Frankenth.			Kali Ascherleben	483	467.50			
Blocke, Licht u. Kraft								



Heibauerka

Schwarzwälder Kirschwasser

Großbrennerei Heinrich Baer & Söhne-Karlsruhe



Die Lage an den Waren- und Produktenmärkten.

(Eigener Wochenbericht.)

K. Mannheim, 26. November.

Produktenmarkt. Die günstigen Ernteaussichten in den Vereinigten Staaten Nordamerikas, in Canada, Australien und Argentinien drückten auch in der diesmaligen Berichtwoche auf die Preise des Weltmarkts. Von den amerikanischen Märkten wurden fast täglich schwächere Kurse gemeldet, und da auch die Mark im Auslande weiter gestiegen ist, so wurden die von den überseeischen Märkten nach dem Festlande gekabelten Offerten fast täglich herabgesetzt. In Western-Roggen lagen Offerten per November-Dezember-Abladung zum Preise von 24 holl. Gulden vor. Hardwinterweizen war zu 24 1/2 holl. Gulden, Manitoba II zu 24 1/2 und Durum II zu 25 holl. Gulden, alles Cif Hamburg, angeboten. Einen scharfen Preissturz hatte Mais aufzuweisen. Für diesen Artikel bestand in der letzten Woche größeres Interesse, zumal der jugoslawische Mais vorerst ausbleiben dürfte. Insbesondere zeigten auch die Brennereien größere Kauflust, und es scheint, daß in den letzten 8 Tagen gerade in Mais größere Geschäfte gefolgt worden sind. Die Stimmung für Mais war uneinheitlich, doch neigten die Preise meist nach unten. Man forderte für La Platamais, disponibel in Antwerpen, 71 belg. Franken, Cif Antwerpen, schwimmender Mais vom La Plata war zu 71 bis 72 belg. Franken, Cif Antwerpen, angeboten. In Gerste lagen Offerten von der Donau vor, und zwar stellten sich die Forderungen für 62/63 kg schwere Gerste, mit 3 Proz. Besatz, per November-Dezember-Abladung, 88 1/2 belg. Franken, Cif Rotterdam; für disponibel oder seeschwimmende Gerste wurden 85 1/2 belg. Franken bezahlt. Am Mannheimer Marke bestand auch für Mais größeres Interesse, zumal die Bestände hierin sehr knapp sind. Die Preise, die daher für greifbaren Mais hier erzielt worden sind, schwankten zwischen 414 1/2 bis 415 Mk. für die 100 kg, waggonfrei Mannheim. La Platamais, per zweite Hälfte Dezember lieferbar, bzw. in Mannheim erwartend, wurde zu 375 Mk. per 100 kg, brutto für netto, Platasack, bahnfrei Mannheim offeriert. Da es aber infolge des niedrigen Wasserstandes des Rheins fraglich sein dürfte, ob die Ware bis zu diesem Termin herankommen kann, so wird von dem Verkäufer die Lieferfrist von dem Schiffsverkehrsverlauf abhängig gemacht. Futterartikel lagen in der Berichtwoche durchweg ruhiger, und es wurden nur wenig Umsätze gefolgt. Angeboten waren: Leinkuchen, anfangs Dezember lieferbar, zu 344 bis 346 Mk. die 100 kg, bahnfrei Parität Dresden, italienische Kokoskuchen, teils lose, teils in Jutesäcken, welche letztere zu 5 Mk. per Stück mit zu übernehmen sind, waren mit Klausel „teilweise an-

gestochen" zu 250-253 Mk. die 100 kg ab Friedrichshafen offeriert. Reisfüttermehl, enthaltend 18 bis 22 Proz. Fett und Eiweiß, 1 Proz. Analysenspielraum, blieben zu 268-270 Mk. die 100 kg ab Rosenheim erhältlich. Reisfüttermehl, ohne Gehaltsangabe, war zum Preise von 156-198 Mk. die 100 kg, brutto für netto, mit Sack, ab Station München, offeriert. Reiskleie, mittelgrob, kostete, einschließlich Jutesack, 122-123 Mk. die 100 kg ab bayerischer Station. Für in Mannheim disponible Rapskuchen stellten sich die Forderungen bei loser Verladung auf 200-210 Mk. und für indische Kokoskuchen auf 200-215 Mk. für die 100 kg bahnfrei Mannheim. Biertreiber, in Mannheim disponibel, kosteten 200-225 Mk. per 100 kg, waggonfrei geliefert. In gedörrten Möhren lagen nur spärliche Offerten zu ziemlich unveränderten Preisen vor. Trockenschnitzel wurden ab südd. Fabrik, lose oder in Käfers Säcken, je nach Lieferzeit, zu 168-179 7/8 Mk. die 100 kg offeriert. Rauhfutter lag weiter fest, man forderte für Wiesheu 63 Mk. ab Allgäu; für Kleheu 65 Mk., für Preßstroh 37 1/2 Mk. und für gebündeltes Stroh 32 1/2 Mk. für den Zentner.

Hülsenfrüchte blieben weiter vernachlässigt, und es kamen in diesen Artikeln keine größeren Abschlüsse zustande. China-Erbisen, in Mannheim greifbar, wurden mit 420 Mk., bahnfrei Mannheim, Viktoria-Erbisen mit 450 Mk. ab hess-nass. Station genannt. Für braune Brasilbohnen bewegten sich die Forderungen zwischen 310 bis 312 Mk., waggonfrei Niederrhein, für weiße handverlesene Rangoonbohnen zwischen 335-337 Mk., waggonfrei Frankfurt und für Ackerbohnen zwischen 370-375 Mk. per 100 kg ab württembergischen Stationen. Linsen kosteten, je nach Qualität, 730-850 Mk., waggonfrei Mannheim; ausländische Linsen dagegen waren zu 530-630 Mk. die 100 kg am Markte.

Saaten lagen ruhig. Neuer inl. Rotklee wurde mit 2020-2320 Mk., ital. Luzerne mit 2960 bis 3580 Mk., Wicken mit 300-320 Mk., Raps mit 1000-1050 Mk. und Leinsaat mit 840-870 Mk. die 100 kg notiert.

Reis hatte ruhigen Verkehr, bei ermäßigten Forderungen. Das Hauptinteresse wendet sich Brasilreis zu, der zu 830 Mk. die 100 kg ab Hamburg angeboten war. Saigonreis I wurde ab Köln zu 770-800 Mk. per 100 kg angeboten. In Mannheim greifbarer Reis kostete, je nach Beschaffenheit, 700-880 Mk. die 100 kg, waggonfrei Mannheim. Burmaeis aus fälligen Dampfern soll ziemlich mit gelbem Kern durchsetzt sein.

Wein. Die Marktlage hat sich in der abgelautenen Berichtwoche nur wenig verändert, obwohl im freihändigen Verkauf sich etwas mehr Leben zeigte. Besonders sind ältere Weine gefragt, während sich der Handel in neuen Weinen ruhig gestaltet. Die Preise sind im großen und ganzen ziemlich unverändert.

Tabak. In den letzten 8 Tagen wurde der Einkauf von Sandblatt wegen zu hoher Forderungen der Pflanzler nicht fortgesetzt; dagegen wurden die Haupttabake in Seckenheim, Reilingen, Lorch zu etwa 1200 Mk. per Zentner abgenommen. Am Einkauf dieser Tabake beteiligten sich aber bis jetzt nur wenig Firmen, da der größere Teil sich in betracht der hohen Forderungen zurückhaltend zeigt. In Seckerheim hat ein unbekannter linksrheinischer Fabrikant für das bereits zu 500 Mk. fest verkaufte Sandblatt 1100 Mk. geboten, mit dem Erfolg, daß etwa 50 Zentner für ihn zu diesem Preise an die Wage gebracht wurden. Dadurch waren auch die übrigen Käufer gezwungen, diesen Preis anzulegen. Wie man hört, erblickt die Staatsanwaltschaft darin ein Verstoß gegen das Gesetz wegen Preistreiberie, und die Angelegenheit wird allem Anschein nach verfolgt. Für überseeische Tabake war die Stimmung fest, und bei den letzten Einschreibungen in Holland sollen für Sumatrabake steigende Preise erzielt worden sein. Auch Javatabake hatten festen Markt.

Rheinschiffahrt. Bei dem ungünstigen Wasserstand des Rheins hält die Nachfrage nach Leerraum an, da die Ledefähigkeit nicht ausgenützt werden kann. Die Schiffe können alle nur auf einen sehr niedrigen Tiefgang abgeladen werden. Die Schiffsmieten wie die Frachten sind daher anziehend. Die Tagesmiete stellt sich auf 1,30 Mk. und nach den Oberheinpflätzen auf 1,34 Mk. Für Schlepplohn werden nach Mannheim 53-55 Mk. genannt.

Holz. An den Holzmärkten herrschte feste Stimmung; speziell die Preise für Rundhölzer sind steigend, während der Brettermarkt ruhiger liegt, da die rheinischen Firmen nur zögernd die erhöhten Forderungen bewilligen. Die Verkäufer sind indes fest gestimmt, da sie glauben, daß die Preise noch weiter anziehen werden.

Die Lage am Lopenmarkt.

(Drahtlicher Wochenbericht.)

S. Nürnberg, 27. Nov. Bei überaus schwacher Nachfrage hielt sich der Verkehr in der letzten Woche in den engsten Grenzen. An einigen Tagen war der Markt völlig geschäftlos. Diese ruhige Tendenz hat manchen der Eigner veranlaßt, großes Entgegenkommen zu zeigen, so daß sich die Preise zugunsten der Käufer stellten. Prima Qualitäten blieben in der letzten Notierung unverändert.

Der Auslandshandel war auch in dieser Woche nicht mehr am Einkauf beteiligt. Die Wochenzufuhr erreichte 700 Ballen, der Umsatz für den Kundschäftsbedarf nur 30 Ballen. Die Notierungen waren: Markt und Gebirgshopfen, prima, 3100 bis 3200 Mk., mittel 2800-3000 Mk., Spalter Langhopfen, Hallertauer und Württemberger prima 3250 bis 3400 Mk., mittel 3000-3200 Mk., geringe 2500 bis 2800 Mk., Hallertauer Siegelgut 3200-3500 Mk.,

rote und Auspflückhopfen 1700-2200 Mk. Auf dem belgischen Markt hat der schon in der letzten Woche gemeldete Preisrückgang weitere Fortschritte gemacht. Aloster wurden zuletzt mit 300 Franken, Popperinger mit 250 Franken bezahlt. In Straßburg notierten beste Hopfen mit 600 Franken, mittel und geringe mit 400-550 Franken. Die Abschlüsse auf dem Lande vollzogen sich zu sinkenden Preisen. Auch der Saazer Markt meldet nur schwachen Umsatz bei gedrückten und rückgehenden Preisen. Die Preise haben im allgemeinen um 200 Kronen nachgelassen und erreichten mit 4800 Kronen die oberste Grenze.

Leseranzeigen.

Donnerstag, den 28. November 1920.
Landesbote. Einführung zu „Der lebende Leinwand“. 11 Ubr. „Götterdämmerung“. 4 Ubr.
Konzerthaus. „Die Gezwiffener“. „Der einseitige Kranz“. 6 1/2 Ubr.
Konservatoriumssaal. Selbstständige Morgenaufführung. 11 1/2 Ubr.
Cottbus. „Die blonden Mädchen vom Lindehof“. 4 und 8 Ubr.
„König von Preußen“. Streichkonzert.
Band für Dreileiterung des Sozialen Organismus. Vortrag von Paul Baummann „Soziale Freiheit und Sozialismus“. Musikhausaal. 7 1/2 Ubr.
H.C. Wöhler - Veterinär. Dienstag. 10 1/2 Ubr.
H.C.W. - I. G.C. Bierheim. Dienstag. 2 1/2 Ubr.
H.C.W. Schaurinnen. Zentralturnhalle. 4 Ubr.

Ausgabestellen des Karlsruher Tagblatts für Mühlburg:

- 1. Wilhelm Allergott, Bäckerei, Hartrstr. 56.
2. Frau Früh, Zigarren-Geschäft, Nulistraße 17.
3. Rich. Hartmann, Papierhandlung, Rheinstraße 71.
4. Fritz Speck, Zigarren-Geschäft, Rheinstraße 62.
5. Wilhelm Vogel, Zigarren-Geschäft, Hartrstraße 14.

In diesen Ausgabestellen kann das Tagblatt im A von eme t zum Preise von 1 Mk. 5.10 ab, enoit und auch einzeln gekauft werden.



= Stück =

REINE WEINBRÄNDE:

Jacob Stück Nachfolger
Hanau/Main.

Vertreter: Ernst Kappier, Karlsruhe, Klauerechtr. 42.

GOLDSTÜCK
EDELSTÜCK
URSTÜCK



MAGGI'S Suppen

Erbs, Grünkern, Hausmacher usw. sind in vorzüglicher Qualität wieder überall erhältlich.

Advertisement for Hugo Landauer, Karlsruhe, Kaiserstr. 145. Specializing in Damen- u. Mädchen-Konfektion. All other articles sold at 25% discount.

Advertisement for Aluminium-Kochtöpfe (Aluminum cooking pots) by Richard Flohr. Special offer for Christmas. Prices range from 195 to 275.

Advertisement for Durlach Anzeigen- und Abonnements-Bestellungen. Contact Carl Walz, Hauptstr. 50, Telephone 393.

